

EINLADUNG

ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2018

SKI-CLUB WILLINGEN E.V.

SCW-INFO 2018



FIS Skisprung Weltcup
WILLINGEN
15.-17. Februar 2019



Waldeckerhof

HOTEL | RESTAURANT | SPA

Waldecker Str. 28
D-34508 Willingen

+49 5632 988-0
info@waldecker-hof.de
www.waldecker-hof.de

Familie Nicole & Dirk Werner



Anders als andere... seit über 100-Jahren

Mehrfach prämiertes Spa
À la Carte Restaurant

Spa-Garden
Leichte Thai-Cuisine

Indoor-Pool
Sauna-Oase

Hotel Bar
Familiärer Charme

**Einladung zur Jahreshauptversammlung
am Freitag, 21. September 2018, um 19.30 Uhr
im Hotel Waldecker Hof,
Waldecker Straße 28, 34508 Willingen**

T A G E S O R D N U N G

1. *Begrüßung durch die Vorsitzenden*
2. *Bericht der Vorsitzenden*
3. *Bericht des Schatzmeisters*
4. *Bericht des Kassierers der Fußballabteilung*
5. *Bericht der Rechnungsprüfer*
6. *Neuwahl eines Rechnungsprüfers*
7. *Bericht der Fußballabteilung*
8. *Bericht des Sportwarts*
9. *Sportlerehrung*
10. *Ehrung der Jubilare*
11. *Zusammensetzung Vereinsausschuss*
12. *Neuwahlen*
13. *Eingegangene Anträge*
14. *Verschiedenes*

**Anträge zur Tagesordnung sind schriftlich
bis Freitag, 14. September 2018,
an den Vorstand zu richten.**

Mit sportlichen Grüßen

Ski-Club Willingen e.V.
Der Vorstand



„WIR SIND ALLE STEPHAN LEYHE“

Olympische Silbermedaille, eigene Briefmarke und Silbernes Lorbeerblatt für den „Upland-Adler“ – „Willingen Five“ auf Anhieb ein Markenzeichen – Nadine Horchler in der Lehrgangsgruppe 1a

■ *Ehre, wem Ehre gebührt: Stephan Leyhe gewann zusammen mit Karl Geiger, Richard Freitag und Andreas Wellinger bei den Olympischen Spielen in Pyeongchang die Silbermedaille im Teamwettbewerb hinter der goldenen Flugstaffel aus Norwegen und vor den starken Polen. Nach einem triumphalen Empfang für den „Upland-Adler“ und seine Familie durch den stolzen Ski-Club Willingen und die nicht minder stolzen Schwalefelder „Feierbiester“, bei dem seine vielen Fans, aber selbst Hessens Sportminister, Waldeck-Frankenburgs Landrat, Willingens Bürgermeister und Schwalefelds und Willingens Ortsvorsteher, die Vorstands- und Ehrenmitglieder, seine Sponsoren und früheren Trainer ihm in der heimischen Festhalle förmlich zu Füßen lagen, verlieh auch noch der Bundespräsident allen Medaillengewinnern das „Silberne Lorbeerblatt“ im Schloss Bellevue der Bundeshauptstadt Berlin. Mehr geht fast nicht mehr.*

„Wir sind alle Stephan Leyhe“, sprach SC-Präsident Jürgen Hensel allen seinen Fans aus der Seele, die mit dem auch in seiner Wahlheimat Breitnau beliebten Skispringer während der olympischen Tage mit gefiebert hatten. Souverän dirigierte der sympathische Sportler an dem großen Festabend vor über 500 begeisterten Bürgern in seiner Waldecker Heimat auch die Schützenkapelle Bontkirchen, die für ihn aufgespielt hatte, nachdem er nach den bewegten und bewegenden Olympia-Bildern aus Südkorea auf einer Videowand die vielen Geschenke, darunter eine „echte“ Briefmarke der Bundespost, und anerkennenden Worte, die Interviews des Fernsehens, des Hörfunks und der Heimatzeitung sowie die unzähligen Selfie- und Autogrammwünsche des Sportlernachwuchses sichtlich gerührt entgegengenommen und bewältigt hatte und mit launigen und ehrlichen

Worten über die Saison, von seinen ersten Winterspielen und über das wohl unvergessliche Erlebnis Olympisches Dorf berichtet und sich gleichzeitig bei allen für die Unterstützung bedankt hatte.

Bei Olympia „nur“ der beste fünfte Mann?

Denn nach erfolgreicher Olympia-Qualifikation und Einkleidung für das Team Deutschland schien es trotz hervorragender Trainingsleistungen, technisch perfekter und weiter Sprünge auf beiden Schanzen vor Ort unter den Augen des bei Olympia amtierenden Willinger FIS-Sprungrichters Erik Stahlhut lange Zeit so, als sollte Stephan Leyhe als bester fünfter Mann ohne olympischen Einsatz unverrichteter Dinge nach Hause zurückkehren. Ein Schicksal, das am Ende Norwegens Anders Fannemel erdulden musste. Doch Ende gut, alles gut: Bundestrainer Werner Schuster setzte nach dem Abschlusstraining im Mannschaftsspringen auf Stephan Leyhe und der gab das in ihn gesetzte Vertrauen mit einer soliden Leistung zurück.

Bei der anschließenden Fete im „Deutschen Haus“ feierte nicht nur der leer ausgegangene Markus Eisenbichler sportlich fair mit den vier erfolgreichen Teamkameraden und einem sehenswerten Schuhplattler mit, auch Norwegens Goldjungen Daniel Andre Tande, Andreas Stjernen, Johann Andre Forfang und Robert Johansson kamen auf mehr als ein Bier vorbei, um mit dem DSV-Quintett und Bundestrainer Werner





Schuster an zu stoßen! Stephan Leyhe hatte seine Chance in letzter Minute bekommen und erfolgreich genutzt. Der Olympia-Winter krönte seine bisherige Laufbahn, die mit der vierten olympischen Medaille nach der goldenen und zwei silbernen von Biathletin Petra Behle, die sich nach wie vor um seine Vermarktung kümmert, in die Vereinsannalen eingeht und auch die Arbeit seiner Entdecker und Trainer Jörg Pietschmann und Heinz Koch würdigt.

Schnee-Aktion wurde wieder belohnt

Die olympische Generalprobe hatte zuvor einmal mehr auf der größten Großschanze der Welt im Stryck stattgefunden. Bei „Willingen Five“ verabschiedete der Ski-Club mit einem neuen Modus die Weltelite mit dem Gesamtsieger Kamil Stoch aus Polen, die starken Norweger mit den Tagessiegern Tande und Forfang und die DSV-Adler um den späteren Olympiasieger und dreifachen Medaillengewinner Andreas Wellinger in Richtung Olympia. Nur die besten, aber flügellahmen Österreicher, waren dem Kult-Weltcup fern geblieben und hatten der Mühlenkopfschanze Training in Plancia vorgezogen. Auch Simon Ammann und Dauerbrenner Noriaki Kasai waren diesmal nicht dabei. Dabei motivierten über 40.000 Zuschauer an den drei tollen Tagen auf der wieder in einer wahren Schnee-Aktion mühsam, aber bestens präparierten Schanze bei nahezu perfekter Organisation alle und sahen und erlebten die späteren Olympiasieger von Pyeongchang live im Waldecker Upland.

Nicht in Erfüllung ging der olympische Traum dagegen für die Willinger Biathletin Nadine Horchler nach ihrem Überraschungscoup mit dem Massenstart-Sieg beim Weltcup in Antholz im Winter zuvor. Doch das harte Training im Sommer zahlte sich am Ende doch noch aus. Platz drei in der Gesamtwertung des IBU-Cups, der zweiten Liga der Skijäger, brachte noch Weltcup-Einsätze beim Finale in Khanty-Mansiysk und – noch wichtiger – die Einstufung in der Lehrganggruppe I a des Deutschen Skiverbandes für die kommende Saison ein. Auch ihre Schwester Karolin, die den IBU-Cup am Ende sogar gewinnen konnte, gehört dazu. Damit gab es an der Fortsetzung ihrer Laufbahn für die Sportsoldatin mit Wahlheimat Mittenwald keine Zweifel mehr, zumal der neuformierte Trainerstab der deutschen Skijägerinnen noch einmal eine zusätzliche Motivation und Herausforderung bedeutet.



Biathlon-Nachwuchs und Michelle Göbel bereiten Freude

„Willingen kann auch Biathlon“, lobten einmal mehr Horchlers Heimtrainer Bernhard Kröll und die Vertreter des Deutschen Skiverbandes um Norbert Baier das Ski-Club-Team nach der Ausrichtung der Deutschen Jugend-Meisterschaften in der EWF-Arena. Nach den nationalen Titelkämpfen noch mit Magdalena Neuner im Sommer des 100. Geburtstags gaben sich diesmal die Dahlmeiers und Peiffers von morgen ein Stelldichein. Das dabei die Lokalmatadore Marie Zeuschel (Bronze) und das Staffel-Trio Tom Gombert, Jan Lohschmidt und Christopher Niggemann auch noch Medaillen einfahren konnten, nachdem Sven Lohschmidt krankheitsbedingt auf die Teilnahme an der Junioren-WM in Otepää verzichten musste, bedeutete das Tüpfelchen auf dem i für den Ski-Club und seine Mannen.

Mit Michelle Göbel schickt sich nicht erst seit dem vergangenen Winter eine junge, talentierte Skispringerin an, in die Fußstapfen von Anna Häfele und Jenna Mohr zu treten. Die talentierte Schülerin qualifizierte sich mit ihren guten Leistungen ebenfalls für den DSV-Kader und nimmt bereits an den Lehrgängen teil. Mit Ilva Kesper oder Johannes Keudel melden sich auch wieder Langlauf-Talente zu Wort, um eines Tages über Hessen hinaus erfolgreich zu sein. Siehe auch das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia.“ Im Schwarzwald.

Aber auch andere Aktionen wie der Stand auf dem erfolgreichen und stimmungsvollen Hessentag in Korbach mit der kleinen Schanze und dem Biathlon-Lasergewehr, das alljährliche Engagement bei der Jubiläums-Ausgabe des Bike-Festival, die traditionelle Fuchsjagd und die erste Fuchsfahrt mit der Verleihung der neu geschaffenen Fuchsnadel im „Füchsen“ in Düsseldorf oder der „1. Warsteiner Mühlenkopf Kraxler“ mit der Teilnahme von Nadine Horchler oder der Staffel des Präsidenten Jürgen Hensel mit seinen Söhnen Markus und Thomas unterstreichen ein erfolgreiches und vielseitiges Club-Leben beim größten Sportverein der Region mit seiner ebenfalls wieder in die Erfolgsspur gekommenen Fußball-Abteilung.



Mit Energie aus der Region hoch hinaus!



Unserer Heimat und den Menschen, die hier leben und arbeiten, fühlen wir uns in besonderer Weise verbunden. Daher investieren wir in Fachkräfte, technische Innovationen und die Infrastruktur in der Region. Auf diese Weise sichern wir die Energieversorgung von morgen und garantieren Kunden und Partnern besten Service.

Eine unserer Leidenschaften ist der Skisprung Weltcup in Willingen, den wir seit Jahren gerne unterstützen. Zudem sind viele EWF-Kollegen als ehrenamtliche Helfer vor Ort immer mit dabei.

www.ewf.de



JAHRESAUSWERTUNG SCHÜLER SKISPRUNG 2017/2018

■ Im letzten Jahr 2017 wurde neben dem traditionellen Warsteiner Orenbergcup zum 35. Mal die Nordwestdeutsche Sommertour erfolgreich als Ranglistenwettkampfsystem der Verbände WSV, NSV, SVSA und HSV durchgeführt. Ab Mai erlebten wir dann spannende Sprungwettkämpfe. Podiumsplätze von Steffen Lingnau, Ludwig Flamme, Vanessa Plonka, Michelle Göbel, Johannes Ulbricht, Daniel Luckey und Pascal Steinert sprangen bei der Sommer-Tour 2018 heraus. Besonderer Höhepunkt war der neue Schanzenrekord von Pascal Steinert mit 68 Metern in Wernigerode auf der großen Schanze.

Im Sommer wurde mit einigen Lehrgängen in Bischofsgrün, Berchtesgaden, Oberhof, Braunlage die lange Sprungsaison vorbereitet. Weiterhin besuchten wir Wettkämpfe in Degenfeld, das Elitecamp und das Damencamp vom DSV in Freudenstadt und Oberstdorf. Dort profitierten unsere Sportler besonders vom Leistungsvergleich. Simon Spiewok und Michelle Göbel nahmen erfolgreich am FIS Schüler Grand-Prix in Hinterzarten teil.

Ab September und Oktober wurden die ersten Deutschen Schülercups, für die Schüler 12/13 in Winterberg und für die Schüler 14/15 in Isny auf Matten ausgetragen. Die Teilnehmer in Winterberg waren Lukas Pasenau, Robin Kloss, Janne Puk, Henrike Flamme, Vanessa Plonka und Michelle Göbel. Das beste Ergebnis hatte Michelle Göbel mit Platz 2 im Einzelspringen. Im Wettbewerb (Grundsprung) konnte Michelle sogar die Höchstpunktzahl aller Springer erringen und wurde als Beste vom DSV ausgezeichnet.

In Isny zum Deutschen Schülercup 14/15 nahm Pascal Steinert teil. Im jeweils 35-köpfigen Starterfeld wurde Pascal zweimal Fünfter und startete ebenfalls gut in die Saison.



Neuss 2017

Im Herbst wurde traditionell unser Familienspringen, das Springer Highlight der Saison, durchgeführt. Die Organisatoren der Veranstaltung ließen sich ein tolles Programm einfallen und es war für alle Teilnehmer ein wunderschöner geselliger Familiennachmittag. Sieger wurde das Team vom Trainer.

Mit einem Schneegewöhnungstag in der Skihalle Neuss wurde für die Springerkinder die Wintersaison 2017/18 eingeläutet. Mit den Schülercupteilnehmern ging es zu Vorbereitungs-Lehrgängen sowie mit den jüngeren Springern nach Neujahr in den bayrischen Wald nach Rastbüchl. Dort erlebten wir einen tollen Winter. Alle Teilnehmer profitierten von den hervorragenden Bedingungen.

Zuhause in Willingen benötigten wir zwei Anläufe zur Beschneieung unserer Schanzen und konnten danach aber ordentlich am Orenberg auf Schnee trainieren. Leider blieb er dann nicht lange liegen. Meinen Dank gilt hierbei dem Team Orenberg. Es ist schon immer eine Herausforderung den Orenberg zu beschneien und zu präparieren.

Zum ersten Leistungsvergleich der Wintersaison fuhr Pascal Steinert im Dezember zum Deutschen Schülercup nach Rastbüchl. Mit Platz 8 konnte er noch nicht an das Sommerniveau anknüpfen. Zum nächsten Schülercup in Baiersbronn sprang Pascal einmal auf Platz 6 und beim Schülercup in Garmisch-Partenkirchen auf Platz 7. Durch seine



LG Rastbüchl 2018



Tournee Braunlage 2018



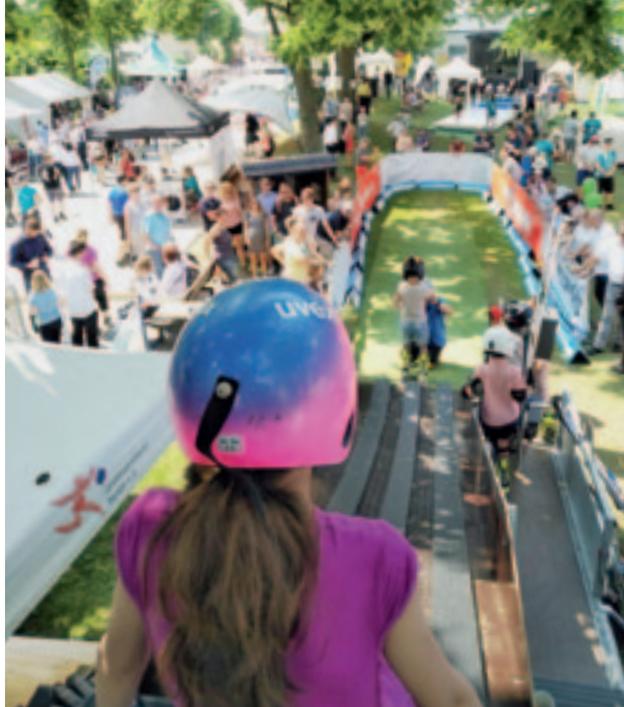
Familienspringen 2018



Weltcup 2018



Grundschulwettbewerb 2018



Hessentag 2018

stabilen Leistungen wurde er vom Deutschen Skiverband zu den OPA-Spielen in Planica nominiert. Ebenfalls wurde Michelle Göbel als jüngste Sportlerin und Simon Spiewock zu den OPA Spielen von unserem Stützpunkt nominiert. Simon wurde mit dem Team Deutschland 2. und Pascal im Einzel 27. und Michelle 15. Für Simon ein toller Erfolg und für Michelle und Pascal waren es die ersten internationalen Erfahrungen.

Beim kleinen Deutschen Schülercup der Schüler 12/13, wurden die Wettkämpfe kurzfristig in Oberwiesenthal und Johanngeorgenstadt/Sachsen durchgeführt. Bei den Mädchen belegte Michelle Göbel zweimal Platz 2 und sorgte für das beste Ergebnis für den SC Willingen. Für unsere anderen Teilnehmer Janne Puk, Robin Klos, Lukas Pasaunau, Vanessa Plonka und Henrike Flamme lief es nicht so gut. Individuelle Fehler, Risikobereitschaft und Gewichtsprobleme lassen den Leistungsabstand zu den Besten Deutschlands zu groß werden. Für das Finalspringen in Johanngeorgenstadt wurde es leider auch nicht besser. Einzig allein Michelle konnte überzeugen und wurde in der Gesamtwertung hervorragende 3. Michelle steht somit weiterhin auf der Kaderliste des DSV als D/C-Kader. Gratulation an Michelle.

Für unsere jüngsten Sportler kam der Winter etwas später, aber dann gab es sehr gute Trainingsmöglichkeiten am Orenberg und an den Skihängen rund um Willingen. Wir konnten einen Skisprungwettkampf in Winterberg durchführen. Nach einigen Terminverschiebungen hatten wir dann auch Glück bei den Skirennen der Schulmeisterschaft der Diemeltalschule und dem DSV Grundschulwettkampf am Emmetskiflitz in Usseln. Tolle Skitage für die Kinder konnten organisiert und durchgeführt werden. Ein großer Dank an das Sporthaus Kleine vom Emmetskiflitz.

Wie jedes Jahr war das Rahmenprogramm der Jüngsten, zusammen mit dem Skiverein aus Winterberg, Rückershausen und Meinerzhagen beim Weltcup 2018, ein voller Erfolg. Dieses Mal wurde ein gemeinsamer Kinderwettkampf mit 18 Kindern durchgeführt. Sieger wurden Ludwig Flamme (SC Willingen) und Anna Himmelreich (SK Winterberg).

Ende Februar besuchten die Nachwuchsspringer des SC Willingen gemeinsam mit den Langläufern die Wettkämpfe „Jugend trainiert für Olympia 2018“ in Schonach. Als Regionalteam Hessen gingen für unser Bundesland: Max Wilke, Leonard Paulus, Ludwig Flamme,

Marco Bielau, Colin Schön und Colin Kemper an den Start. Bei Temperaturen um minus 15 Grad war es nicht einfach zu springen für die insgesamt 65 Nachwuchsspringer der 14 Regionalteams aus Bayern, Thüringen, Sachsen, Brandenburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Die Wettkämpfe fanden am Dienstag und Mittwoch in Schönwald auf einer top präparierten K 20m Schanze statt. In einem spannenden Wettkampf konnte sich unser Team auf Platz 8 in der Gesamtabrechnung platzieren. Platz 1. ging an Schwaben1, Platz 2 an Bayern West und Platz 3 an Team Inselberg 1/Thüringen. Mit einer großen Siegerehrung in Schonach wurden die Sieger, unter den Augen von 600 Teilnehmern aus Langlauf und Alpin von DSOB Präsident Alfred Hörmann, Olympiasieger Andreas Wank und weiteren Sportgrößen, mit Medaillen und Pokalen gebührend gefeiert. Für die Kinder waren es tolle olympische Tage die immer in Erinnerung bleiben.

Für die neue Saison 2018/19 wurde die Sommer-Tour 2018 weiterentwickelt. Eine mobile Minischanze wurde über den Winter entwickelt, um mit Schnupperspringen bei Landes- und Stadtfesten sowie beim Weltcup neuen Springernachwuchs zu finden. Der erste Einsatz zum Hessentag in Korbach war ein toller Erfolg. Über 500 Kinder und Jugendliche probierten die Schanze und absolvierten ihren ersten Sprung. Momentan kommen acht gesichtete neue Talente zum Probetraining nach Willingen und wöchentlich kommen Anfragen nach Trainingszeiten. Für den Einsatz unserer Eltern zum Hessentag sowie der Firma Wachenfeld von Christian Paulus gilt hier mein besonderer Dank.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Trainerkollegen Heinz Koch, Daniel Luckey, den Trainern vom WSV, Schanzenchef Mario Ulbricht, natürlich bei unseren Eltern, dem Vorstand SC Willingen, bei den einheimischen Liftbetreibern und beim HSV bedanken. Ohne ihre Unterstützung, sei es aktiv oder finanziell, würde es nicht gehen, den Skisport in Willingen so erfolgreich durchzuführen.

Natürlich möchte ich Stephan Leyhe für die erfolgreiche Saison gratulieren. Silbermedaille bei Olympia im Team ... unglaublich ...

Deine Leistungen motivieren alle Skispringer und Trainer im Verein und es wirkt sich positiv bei der Nachwuchssichtung aus. Mach weiter so, wir sind stolz auf dich.

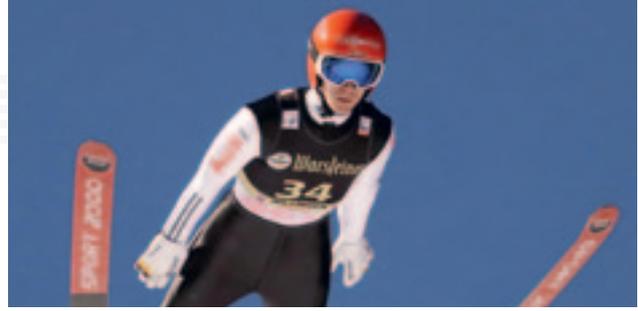
JÖRG PIETSCHMANN



RICHARD IST #WINTERFAN

Richard Freitag liebt seinen Sport – und den Winter! Deshalb engagiert er sich gemeinsam mit Viessmann für den Klimaschutz: Energieeffizienz und erneuerbare Energien leisten einen wertvollen Beitrag, dass sich unsere Erde nicht weiter erwärmt. Damit auch die kommenden Generationen Winter und Wintersport erleben können. Und alles, was wir so daran lieben.

winterfans.de



SKISPRUNG JUGEND, DAMEN UND HERREN

■ Für die Saison 2017/2018 setzte sich unsere Trainingsgruppe aus folgenden Sportlern zusammen:

Die Internatsschüler:

WEIGEL Lennart

KÜHNEL Corvin

SPIEWOK Simon

STEINERT Pascal

sowie

WINTER Paul



Unsere Kerntuppe bestand aus Lennart, Corvin und Simon, während Pascal zwischen uns und der Trainingsgruppe Pietschmann wechselte, da er noch im Schülercup aktiv war. Paul WINTER übersiedelte in dieser Saison zum Stützpunkt nach Oberhof, bestritt aber mit uns alle Lehrgänge. Diese 5 Sportler hatten folgende Kaderzugehörigkeiten, die möglichst gehalten oder verbessert werden sollten:

WEIGEL Lennart	C - Kader
SPIEWOK Simon	D/C - Kader
KÜHNEL Corvin	D - Kader
STEINERT Pascal	D - Kader
WINTER Paul	B* - Kader

Wir begannen die Saison wie immer in Mai mit einem Lehrgang in Rastbüchl. Das Trainingsziel war in erster Linie die Verbesserung der aerodynamischen Fähigkeiten. Spezielle Armhaltungen in der Luft wurden einstudiert um mehr Tragfläche zu erzeugen und den Bewegungsfluss zu verbessern. Die Korrektur des Absprunges wurde bei diesen Einheiten bewusst ausgeklammert um die Aufmerksamkeit nur auf die Luftfahrt zu lenken. Erste Erfolge stellten sich relativ schnell ein, und die Gruppe konnte sich beim Erlernen neuer Bewegungsmuster gegenseitig pushen.



Auf Grund der C – Kader Zugehörigkeit von Lennart absolvierten wir einige Lehrgänge gemeinsam und hatten dadurch die ganze Saison einen guten Leistungsvergleich. Es gab gemeinsame Lehrgänge in Hinterzarten, Oberhof und in der Ramsau. Am meisten profitierte davon Simon, der sich als Jüngster in der Gruppe immer näher an das Niveau des C – Kaders ran-tastete, und bereits im Frühsommer sein Talent andeuteten konnte. Auch bei Paul WINTER konnte man wieder positive Ansätze erkennen, die ein motiviertes weiterarbeiten ermöglichten. Eine erste Formüberprüfung erfolgte dann Anfang Juli bei einem Wettkampf in Rastbüchl, wo wir diese etwas neue Herangehensweise bei der Korrektur (weniger Absprung, mehr Luftfahrt) erstmals unter Wettkampfbedingungen testen konnten.

Es ging dann mit Lehrgängen in Rastbüchl und Berchtesgaden weiter, wo wir uns auf die erste Wettkampfsrie im September mit Deutschlandpokal und Alpencup vorbereiteten. In dieser Phase wurde auch noch einmal beim Material nachjustiert und neue Ski und Sprunganzüge getestet. Gerade beim Thema Ski gingen wir neue Wege und testeten Material, das auch im Weltcup, unter anderem von Stephan LEYHE gesprungen wurde. Bis zum ersten Deutschlandpokal in Berchtesgaden Anfang September hatten wir dann ein ganz gutes Paket geschnürt, sodass wir zuversichtlich in diese Wettkampfsrie starten konnten. Am Start waren Paul WINTER, Corvin KÜHNEL, Lennart WEIGEL und Simon SPIEWOK. Simon konnte gleich beide Wettkämpfe für sich entscheiden, während Lennart und Paul aufs Podium sprangen. Corvin hatte zu dieser Zeit noch Probleme und konnte den Sprung nicht automatisiert laufen lassen. Simon und Lennart konnten sich dabei auch für den Alpencup in Kandersteg qualifizieren, wobei Simon seine ersten Punkte einfahren konnte. Paul war für diese Wettkampfsrie schon zu alt, er musste auf internationale Einsätze im FIS Cup und COC hoffen. Weiter ging es dann mit Simon, Paul und Corvin mit dem Deutschlandpokal in Oberstdorf während Lennart zum gleichen Zeitpunkt beim FIS Cup in Kandersteg im Einsatz war. Simon konnte in der J16 wieder beide Wettkämpfe gewinnen und Paul einmal unter die Top 3 springen. Auch Corvin erreichte mit einem 5. Rang auf der Großschanze seine bis dahin beste Platzierung.

Beim folgenden Alpencup in Predazzo, für den sich wiederum Lennart und Simon qualifizierten, zeigten beide gute Leistungen. Beide konnten zweimal punkten und mit Platz 12 (Lennart) und Platz 16 (Simon) zufrieden sein. Paul musste sich zu dieser Zeit noch in Geduld üben und auf internationale Einsätze warten. Als nächstes standen dann die Deutschen Meisterschaften in Oberwiesenthal an, wo wir mit Lennart, Corvin, Simon, Paul und Stephan LEYHE am Start waren. Lennart zeigte hier die besten Sprünge des Jahres und konnte die Klasse J17 für sich entscheiden. Simon konnte als J16er hochgenannt werden und wertvolle Erfahrung sammeln. Für Paul, Corvin und Stephan lief es weniger gut, auch zum Teil auf Grund der sehr wechselnden Windbedingungen. Der geplante Teamwettkampf am nächsten Tag musste deshalb auch abgesagt werden. Im Oktober folgten dann auch noch Lehrgänge in Hinterzarten und Predazzo, bevor dann eine dreiwöchige





Sprungpause folgte. In dieser Zeit wurde dann wieder forciert Kraft trainiert, und wir konnten uns von den Reises Strapazen des Sommers etwas erholen. Im Materialbereich erfolgten auch letzte Entscheidungen und Anschaffungen, sodass wir gut gerüstet Ende November in die Schneevorbereitung starten konnten.

Den ersten Lehrgang diesbezüglich absolvierten wir gemeinsam mit dem C – Kader in der Ramsau. Die Bedingungen waren hervorragend und wir konnten unser Trainingspensum ohne Abstriche absolvieren. Wie jedes Jahr ist es sehr wichtig und oft auch entscheidend gut in die Wintersaison zu starten. Ein kleines Lotteriespiel ist dabei immer die Skiauswahl, da die neuen Ski bei Wintertemperaturen nicht immer gleich reagieren wie im Sommer. Für Lennart und Simon war dann die Umstellung auf das neue Material doch schwieriger als gedacht. Paul fand gleich sehr gut in seinen Rhythmus und konnte zu diesem Zeitpunkt locker mit dem Niveau des gleichzeitig anwesenden B – Kaders mithalten.

Beim ersten Deutschlandpokal in Seefeld waren wir dann mit Paul, Lennart, Corvin und Simon am Start. Simon und Paul konnten jeweils mit 2. Plätzen ganz gut in die Saison starten während Lennart (Rang 5) und Corvin (Rang 11) noch Luft nach oben hatten. Diese Tendenz der Beiden setzte sich auf beim folgenden Alpencup in Seefeld fort, wo nur Lennart einmal knapp in die Punkteränge rutschte. Simon konnte sich leider nicht für diesen Wettkampf qualifizieren. Paul bewies dann seine gute Form beim FIS Cup in Notodden wo er mit den Rängen 3 und 8 die besten Resultate des Winters erzielen konnte. Er wurde darauf hin auch für den COC in Engelberg nominiert, wo er sich jeweils als zweitbesten Deutscher platzieren konnte, allerdings außerhalb der Punkteränge. Die Chance auf eine Teilnahme in der nationalen Gruppe der Vierschanzentournee blieb ihm dadurch verwehrt.

Bei unserem alljährlichen Lehrgang zwischen Weihnachten und Sylvester in Rastbüchl waren nur Corvin, Simon und Pascal am Start. Paul war beim COC in Engelberg und Lennart auf C – Kader Lehrgang in Planica. Das war dann auch schon wieder der letzte Lehrgang des Winters, weil auf Grund der Wettkampfdichte kaum mehr Zeit für weitere mehrtägige Trainingsmaßnahmen blieb, und auch die vielen zurückgelegten Reisekilometer Pausen zur Regeneration unumgänglich machten.

Der erste Deutschlandpokal des neuen Jahres fand dann in Villach statt, wo wir mit Paul, Lennart, Corvin und Simon am Start waren. Simon konnte zwei Mal gewinnen und zeigte dabei die besten Sprünge des Winters. Auch Lennart und Paul konnten sich in den Top 3 platzieren, sodass wir erstmals bei einem Event in jeder Klasse einen Springer auf dem Podium hatten.

Beim folgenden Alpencup in Hinterzarten konnte Simon nicht ganz an seine Leistungen anschließen und verfehlte zwei Mal knapp die Punkteränge. Lennart konnte, wie im ganzen Winter nur vereinzelt gute Sprünge abrufen, erzielte aber mit einem 14. Rang ein achtbares Resultat. Bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in Klingenthal, die in der darauf folgenden Woche stattfand, gelang es Lennart und Simon mit mittelmäßigen Sprüngen den-

noch das Podium zu erreichen. Corvin belegte beim gleichzeitig ausgetragenen DP in der Herrenklasse den vierten Rang.

Man merkte aber schon zu diesem Zeitpunkt, dass wir das Niveau vom Sommer und Anfang Winter auf Grund der fehlenden Trainingsmöglichkeiten vor Ort und der vielen Reisekilometer nicht halten konnten. Genauso war es nur schwer möglich Adaptionen beim Material, die nötig gewesen wären, auszutesten.

Simon und auch Pascal, der im Schülercup regelmäßig unter den besten 4 bis 5 Spezialspringern landete, konnten sich dennoch für die OPA Spiele in Planica qualifizieren. Dabei konnte Simon mit der ersten Mannschaft des Deutschen Skiverbandes den 2. Rang belegen, während Pascal bei seinem ersten internationalen Wettkampf vor allem Erfahrung sammelte. Die Saison ging dann für uns mit dem DP in Oberstdorf zu Ende, wobei es Paul und Simon mit jeweils 3. Rängen nochmals auf das Podium schafften. Lennart war mit seinem Kopf schon beim bevorstehenden Abitur und blieb hinter seinen Erwartungen. Trotzdem konnten wir in der Gesamtwertung in jeder Klasse einen Podestplatz erobern. Simon siegte überlegen, Lennart und Paul belegten jeweils den dritten Platz, und auch Corvin erzielte einen achtbaren 7. Rang.

Bei den internationalen Wettkämpfen lief es nicht ganz so gut. Nur Simon konnte sich steigern und erstmals in seinen jungen Jahren Alpencuppunkte erzielen. Lennart stagnierte mit leicht schwächerer Tendenz gegenüber dem Vorjahr. Ein Grund dafür war sicher die Doppelbelastung wegen des bevorstehenden Abiturs. Paul hatte anfangs gute Ansätze wieder in die Spur zu kommen, war aber dann auf sich allein gestellt nicht konsequent genug sein Programm durchzuziehen. Für Corvin reichte es wie im Vorjahr nur zu einer Alpencupqualifikation, wo er aber die Punkteränge klar verfehlte.

Generell muss ich sagen, dass die Zusammenstellung der Trainingsgruppe zeitweise zu einem sehr guten Niveau geführt hat, und die Motivation der einzelnen Athleten sehr gut war. Paul war leider nur bei einigen Lehrgängen dabei, sodass er nur ab und zu an frühere Leistungen anschließen konnte. Er hat aber dennoch wieder unseren speziellen Spirit mitbekommen und ich hoffe, dass ihn das nächste Jahr wieder einen Schritt weiterbringt.

Abschließend noch ein paar Worte zu Stephan LEYHE, der heuer im Weltcup wieder einige Punkte mehr gesammelt hat und seine guten Leistungen mit der Silbermedaille in der Mannschaft bei den Olympischen Spielen gekrönt hat. Für ihn ist es jetzt wichtig die Saison richtig zu analysieren und einige Dinge nochmals neu zu überdenken, um in den nächsten Jahren in der absoluten Weltspitze anzukommen. Ich bin absolut überzeugt, dass das möglich ist, wenn er in Verbindung mit seinen Trainern an den richtigen Stellschrauben dreht.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch wie immer bei Jörg, dem Skiclub Willingen und dem HSV mit seinen Funktionären für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung bedanken. Wir werden auch in Zukunft eine kleine aber feine, hoch motivierte Truppe bleiben, die mit viel Engagement und Erfahrung einige Defizite bei den Trainingsmöglichkeiten





www.wm-rent.de

Middeke

Arbeitsbühnenvermietung

... alles ist erreichbar!

Overhagenener Weg 24
59597 Erwitte
Telefon 0 29 43 / 25 13
Telefax 0 29 43 / 65 02

Zur Alten Kolonie 5
59439 Holzwickede
Telefon 0 23 01 / 9 45 07 62
Telefax 0 23 01 / 9 45 07 63

Höllenweg 81/83
48155 Münster
Telefon 02 51 / 60 93 40
Telefax 02 51 / 60 93 410

Richard-Hegelman-Straße 3
99086 Erfurt
Telefon 03 61 / 7 49 18 15
Telefax 03 61 / 7 49 18 17

ausgleicht. Ich appelliere auch diesmal wieder an alle Verantwortlichen, ernsthaft über eine Jugendschanze vor Ort nachzudenken. Die Gefahr, jetzt auch mit den Erfolgen von Stephan, zu denken wir haben es geschafft, und es sei nicht notwendig etwas zu ändern weil es ja ohnehin funktioniert, ist sehr groß. Wenn man als Skiclub Nachhaltigkeit in der Leistungsentwicklung seines Nachwuchses erreichen möchte, sollte man sich auch bei der Errichtung der notwendigen Infrastruktur an vorderster Stelle positionieren.

HEINZ KOCH



Ergebnisse 2017/2018

	KÜHNEL Corvin	WEIGEL Lennart	SPIEWOK Simon	WINTER Paul	STEINERT Pascal
DP Berchtesgaden	12 (15)	2 (22)	1 (14)	3 (15)	
DP Berchtesgaden	14 (15)	3 (22)	1 (14)	5 (15)	
DP Oberstdorf	6 (10)		1 (13)	dsq.	
DP Oberstdorf	11 (11)		1 (13)	3 (11)	
DP J17 Oberwiesenthal		1 (22)	7 (22)		
DP Seefeld	12 (14)	5 (23)	2 (13)	2 (14)	
DP Seefeld	11 (14)	8 (23)	2 (13)	8 (14)	
DP Villach	10 (13)	3 (21)	1 (13)	4 (13)	
DP Villach	12 (13)	3 (21)	1 (13)	3 (13)	
DP Klingenthal	4 (5)				
DP Klingenthal	4 (5)				
DP Rastbüchl	16 (18)	3 (19)	4 (13)	5 (18)	
DP Oberstdorf	15 (17)	6 (21)	3 (12)	3 (17)	
DP Oberstdorf Team			6 (13)		
DP Gesamt	7(21)	3 (24)	1 (14)	3 (21)	
DM Oberwiesenthal	31 (31)			17 (31)	
DJM Klingenthal		3 (19)	2 (12)		
DSC Isny					5 (25)
DSC Isny					5 (25)
DSC Rastbüchl					9 (24)
DSC Rastbüchl					8 (24)
DSC Baiersbronn					7 (24)
DSC Baiersbronn					6 (24)
DSC Garmisch					9 (24)
DSC Garmisch					7 (23)
DSC Hinterzarten					9 (25)
DSC Gesamt					9 (27)
AC Kandersteg		22 (68)	24 (68)		
AC Kandersteg		48 (66)			
AC Predazzo		21 (62)	18 (62)		
AC Predazzo		12 (61)	16 (61)		
AC Seefeld	50 (66)	35 (66)			
AC Seefeld	56 (66)	30 (66)			
AC Hinterzarten		29 (68)	35 (68)		
AC Hinterzarten		14 (66)	31 (66)		
AC Krain		31 (67)			
AC Krain		38 (66)			
AC Gesamt		37 (64)	40 (64)		
OPA Spiele			13 (35)		27 (31)
OPA Spiele Team			2 (16)		14 (16)
FIS Cup Kandersteg		65 (96)			
FIS Cup Kandersteg		61 (97)			
FIS Cup Notodden				8 (60)	
FIS Cup Notodden				3 (58)	
FIS Cup Zakopane				9 (67)	
FIS Cup Zakopane				17 (66)	
FIS Cup Planica				33 (84)	
FIS Cup Planica				13 (87)	
FIS Cup Rastbüchl		31 (61)		16 (61)	
FIS Cup Rastbüchl		28 (65)		27 (65)	
FIS Cup Villach				18 (65)	
FIS Cup Villach				43 (64)	
FIS Cup Falun				11 (58)	
FIS CUP Gesamt		180 (196)		21 (196)	
COC Engelberg				38 (70)	
COC Engelberg				41 (68)	



NACHWUCHSGRUPPE LANGLAUF/NORDISCH

■ Die Trainingsarbeit zur Saison 2017/18 wurde wie gewohnt im Mai nach der wohlverdienten Frühjahrspause wieder aufgenommen. Anders als noch im Vorjahr, in dem wir größtenteils jahrgangsübergreifend agierten, arbeiteten wir in dieser Saison in unserer Nachwuchsgruppe wieder schwerpunktmäßig in einem überschaubaren Altersbereich von acht bis zwölf Jahren. Die Konzentration auf diese Jahrgänge brachte dann auch wieder etwas mehr Ruhe in unsere Trainingsarbeit.

Erfreulicherweise konnte mit Steffi Emde eine ehemalige Sportlerin des SC Willingen gewonnen werden, die sich seitdem in der Trainertätigkeit engagiert. Darüber hinaus wurden die enge Zusammenarbeit mit Lehrertrainer Michael Wiatr und auch das vereinsübergreifende Training mit dem SC Usseln und dessen Trainerin Katja Pfeil fortgeführt, sodass wir eine sehr alters- und leistungshomogene Trainingsgruppe bilden konnten.

Nach dem sportartenübergreifenden, allgemeinen Grundlagentraining zu Saisonbeginn und der Teilnahme an einigen Laufcupveranstaltungen im Mai/Juni stand in den Sommerferien der erste gemeinsame Lehrgang in Winterberg an, bei dem die umliegenden Rad- und Waldwege ausgiebig erkundet werden konnten.

Die alljährlichen Hessischen Waldlaufmeisterschaften in Retterode stellten auch in diesem Jahr den ersten aussagekräftigen Vergleich mit anderen Wintersportlern aus dem hessischen und westdeutschen Skiverband dar. Mit Niklas Eberbach, Emelie Saure, Jette Engelhard, Jannis Kesper (alle 1.), Matti Stremme (2.), Jan Bärenfänger (3.) und Celine Behle (4.) konnten viele SCW-Sportler sehr gute Ergebnisse erzielen. Und auch die weiteren Sportler lieferten Ergebnisse, die uns optimistisch auf den Saisonverlauf blicken ließen.



Sommerlehrgang Winterberg

Ein weiteres Highlight für unsere jungen Sportler war im Herbst der erste Vergleich mit Athleten des Thüringer Skiverbandes im Rahmen eines Thüringer Ranglistenlaufs in Struht-Helmershof. Der Wettkampf wurde auf Rollski ausgetragen. Hervorzuheben ist dabei der Sieg von Marie Keudel. Das gute Abschneiden komplettierten Jette Engelhard (5.), Kristin Behle (8.), Jannis Kesper (5.) und Matti Stremme (6.) mit weiteren Top10-Ergebnissen.

Während das Training im Herbst schwerpunktmäßig auf die Rollski verlagert wurde, absolvierten wir in den Herbstferien einen weiteren Trainingslehrgang in Winterberg, bei dem die Rollerbahn in Neuastenberg-Langwiese für die intensive Technikschiulung genutzt wurde. Wie schon im gesamten Saisonverlauf zeigte sich auch hier wieder, wie engagiert die Kinder bei der Sache waren. Durch die enge Leistungsdichte und das stimmige Gruppengefüge konnten sich alle gegenseitig motivieren und zum fleißigen Trainieren anspornen.

Im Vorfeld der Wintersaison konnte, vor allem auch dank der Hilfe der Eltern, ein Schneelehrgang in Ramsau/Dachstein durchgeführt werden. Neben Michael Wiatr begleiteten und trainierten Anke Keudel, Jörg Stremme und Uwe Leipold die Sportler unserer Trainingsgruppe. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle nochmals für dieses Engagement.

Nachdem der Winter im Upland und in den umliegenden Regionen Einzug erhielt, konnten alle Rennen der gemeinsamen Nachwuchscupserie des hessischen und westdeutschen Skiverbandes durchgeführt werden. Die Willinger Nachwuchssportler überzeugten hier mit tollen Ergebnissen und konnten sich sowohl in den Einzelrennen der Hessischen Meisterschaften in Gersfeld und Girkhausen als auch in der Gesamtwertung sehr gut bis gut platzieren, was die nachfolgend aufgeführten Ergebnisse belegen:

Herbstlehrgang Winterberg



Sportler/in	Verfolgung Girkhausen	Massenstart Gersfeld	Gesamtwertung
Niklas Eberbach	2.	2.	2.
Marie Keudel	1.	1.	1.
Jette Engelhard	2.	2.	2.
Jan Bärenfänger	2.	3.	4.
Matti Stremme	1.	1.	1.
Jannis Kesper	-	2.	1.
Kristin Behle	1.	1.	3.
Ann-Kathrin Kütthe	8.	9.	13.
Leni Leipold	4.	4.	7.
Celine Behle	6.	5.	8.

Dass fast alle Sportler ihre sehr guten Ergebnisse aus dem Vorjahr auch in der Gesamtwertung und somit über die lange Wettkampfsaison bestätigen konnten, legt nahe, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. In der neuen Saison gilt es nun, die erkämpften Leistungen zu bestätigen und sich kontinuierlich zu verbessern, ohne den Spaß und die Freude an der sportlichen Betätigung aus den Augen zu verlieren. Vor allem das positive Gruppengefüge über die Vereinsgrenzen hinaus stimmt mich positiv, dass die Grundlagen dazu geschaffen sind.

Neben diesen Wettkämpfen starteten einige Sportler unserer Gruppe in diesem Jahr auch erstmals bei dem Schulsportwettkampf „Jugend trainiert für Olympia“ in Schonach. Auch hier konnten neben guten Mannschafts- und Einzelergebnissen (siehe separater Bericht) vor allem viele lehrreiche Erfahrungen für die kommende Saison gesammelt werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Trainerkollegen unserer Nachwuchsgruppe Steffi Emde, Katja Pfeil und Lehrer-Trainer Michael Wiatr für die enge Zusammenarbeit bedanken. Ebenso gilt mein Dank den kooperierenden Trainern, Betreuern und Verantwortlichen des SC Willingen, SC Usseln und der Uplandschule Willingen,

Volkmar Hirsch als Sportwart, den weiteren Lehrer-Trainern Michael Schulenberg und Monica Gerstengarbe-Lazarut, Dirk Kramer für die Bereitstellung des sehr guten Materials und den Eltern für ihre Unterstützung.

Da es für mich persönlich die vorerst letzte Saison als verantwortliche Trainerin der Nachwuchsgruppe Langlauf war, möchte ich mich auch nochmals ganz persönlich bei all denjenigen bedanken, die mich in den zurückliegenden acht Jahren unterstützt und begleitet haben. Die Trainingsarbeit hat mir immer viel Freude bereitet. Dies lag und liegt vor allem an den Kindern, die jedes Mal voller Motivation und Bewegungsdrang zum Training gekommen sind. Eure Entwicklung sowohl sportlich als auch ein Stück weit menschlich miterlebt und begleitet zu haben, erfüllt mich mit Freude und ich blicke auch deshalb gerne auf die gemeinsame Trainingsarbeit zurück. Nun ist es für mich Zeit, neue Wege einzuschlagen. Ich wünsche vor allem allen jungen Sportlern, aber auch allen am Trainingsprozess Beteiligten, dass der eingeschlagene Weg weitergeführt werden kann, neue Impulse gesetzt werden können und die Trainingsarbeit im Sinne der Kinder fortgeführt wird.

JENNIFER KIEL



BERICHT TRAINIGSGRUPPE ANKE KEUDEL / MARTINA GÖBEL

■ Wir begannen das Trainingsjahr Anfang Mai. Lag die Trainingsbeteiligung zu Beginn bei zehn bis zwölf Kindern pro Einheit, so wuchs die Gruppenstärke bis November auf bis zu fünfundzwanzig Kinder an.

Bei dieser großen Gruppe war das Trainerteam natürlich sehr erfreut darüber, dass im Herbst zusätzliche Verstärkung durch Jessica Keudel kam. Unsere beiden jungen Trainerinnen Amy und Jessica unterstützen uns sehr gut und sind auch bei den Kindern sehr beliebt. Wir sind sehr froh darüber, diese beiden im Team zu haben.

Das Training für die jüngsten SCW-Sportler findet einmal in der Woche statt. Dabei stehen der Spaß und die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Die Übungseinheiten bestehen aus vielen verschiedenen konditionellen, koordinativen und spielerischen Elementen.

Dank der guten Schneelage hatten wir diesen Winter wieder die Möglichkeit, bei einigen Trainingseinheiten die Langlaufskier unterzuschnallen. So konnten die jüngsten Sportler des SCW ihre ersten Erfahrungen auf den schmalen Brettern sammeln und festigen.

ANKE KEUDEL / MARTINA GÖBEL

EIN OLYMPIA-EMPFANG WIE AUS DEM BILDERBUCH SCW-„Silberjunge“ Stephan Leyhe in Schwalefeld frenetisch gefeiert



■ Der 20. April 2018 geht in die Geschichtsbücher der Schwalefelder Dorfgemeinschaft und des Ski-Club Willingen ein. Skisprung-Ass Stephan Leyhe wurde nach seiner Silbermedaille mit dem deutschen Team um Olympiasieger Andi Wellinger, Richard Freitag und Karl Geiger bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang 2018 in seiner Upländer Heimat von rund 500 Fans begeistert empfangen. Der 26-jährige Top-Sportler war als Ehrengast der gelungenen Veranstaltung sichtlich gerührt über so viel Anteilnahme und Emotionen und strahlte den ganzen Abend über beide Backen. Nach dem Einmarsch durch das Spalier der jungen Athletinnen und Athleten des SC Willingen erlebte Stephan Leyhe einen wahren Gratulations-Marathon. Alle wollten ihm natürlich die Hand schütteln, ihm anerkennend auf die Schulter klopfen und ihn herzen. Gemeinsam mit seinen Eltern Renate und Volker sowie Freundin Jacqueline stand der sympathische Weitenjäger im Fokus. Immer freundlich und zuvorkommend, stets bodenständig und nett, gönnten Stephan alle diesen tollen Erfolg. Dies wurde immer wieder deutlich, denn die Worte aller Festredner kamen aus tiefem Herzen. Der Hessische Rundfunk sendete live aus Schwalefeld, so dass das offizielle Programm für diese Schalte in die „Hessenschau“ mit einem Leyhe-Interview für einige Minuten unterbrochen wurde. Viele Ski-Club-Mitglieder waren für den Anlass extra von weither angereist, so zum Beispiel aus München oder Düsseldorf.

Ski-Club-Präsident Jürgen Hensel begrüßte die Anwesenden bei herrlichem Wetter und sommerlichen Temperaturen in der in den Ski-Club-Vereinsfarben blau, gelb und weiß festlich geschmückten Festhalle, die die Free Willis in der Woche mit vielen Dekorationsgegenständen verziert und aufgehübscht hatten. Auch das grüne original Start-Leibchen von Stephan vom Olympia-Wettkampf war dabei, genauso wie Fahnen, Transparente, Skier und Banner. Viele Fans hatten zu Ehren von Stephan das extra angefertigte schwarze T-Shirt an, auf dem in silbernem Aufdruck zu lesen war: „Olympia-Empfang für Stephan Leyhe-Schwalefeld holt Silber.“ Eine schöne Idee und das Motto des Abends.

Hensel hieß insbesondere die Ski-Club-Ehrenmitglieder, Horst Tielmann vom Internationalen Skiverband (FIS), Skilanglauf-Legende Jochen Behle, wie Leyhe ebenfalls aus Schwalefeld, Landrat Dr. Reinhard Kubat, Bürgermeister Thomas Trachte, die Ortsvorsteher Christopher Leeser (Schwalefeld) und Jens Kramer (Willingen), FIS-Kampfrichter Erik Stahlhut, der bei Olympia als Sprungrichter im Einsatz war, DSV-Bundesstützpunktleiter Thomas Grellmann, die Schulleiterin der Uplandschule Barbara Pavlu, die Skisprung-Trainer Jörg Pietschmann (SCW) und Heinz Koch (HSV), die Stephan Leyhes Talent erkannt und maßgeblich gefördert haben, die anwesenden Gemeindevertreter, alle Vereine, den Musikverein Bontkirchen sowie alle Free Willis und Fans herzlich willkommen. Er bedankte sich bei allen Sponsoren, allen voran der WARSTEINER Brauerei, die den Ski-Club Willingen schon seit über 30 Jahren unterstützt, SPORT 2000, Hübschmann und Viessmann. Auch den regionalen und lokalen Unterstützern des Empfangs wie der Firma Waldhof, Schwalenstöcker und Ganz, Römer, Fleischerei Figge, Upländer Wurstwaren Saure, Bäckereien Wilke und Schumann und REWE-Markt Adrian Sperlich OHG dankte der SCW-Chef für ihre Spendenbereitschaft, denn die kalten Getränke und geschmierten Brötchen durften alle Gäste kostenlos genießen. Ein besonderes Dankeschön ging an das Schwalefelder Thekenteam.

Hensel erinnerte an den magischen Moment von Pyeongchang 2018

„Es ist mir eine große Freude, diesen Empfang mit den Helfern vom Ski-Club und den Schwalefeldern vorbereiten und durchführen zu dürfen“, sagte Hensel. Es sei für Stephan in seiner Karriere ein weiter Weg bis Olympia gewesen. Nach dem Biathlon-Gold von Nagano 1998 durch Petra Behle mit der deutschen Staffel habe der Ski-Club jetzt 20 Jahre danach wieder einen Olympiateilnehmer und einen Silbermedaillen-Gewinner. Hensel ließ die Skisprung-Geschehnisse der Olympischen Spiele Revue passieren und bekannte ehrlich, dass er an den Einsatz von Stephan trotz seiner „bärenstarken Trainingsleistungen“ nicht mehr geglaubt habe. „Stephan, dann kam deine Chance doch noch, und du hast zugepackt. In diesem Moment sind wir alle Stephan Leyhe.“





Grußworte sprachen Christopher Leiser („Ganz allein im Mittelpunkt soll heute Stephan Leyhe stehen, seit dem 14. Februar steht Schwalefeld Kopf“), Landrat Dr. Reinhard Kubat („Ich bin bärenstolz auf Stephan als Botschafter für unseren Landkreis“), HSV-Vizepräsident Wilhelm Saure („Wir alle sind mächtig stolz auf dich, ganz große Klasse“), DSV-Bundesstützpunktleiter Thomas Grellmann („Du hast es geschafft, du bist im Olymp angekommen, die Silbermedaille strahlt über alles“) und Barbara Pavlu („Wir hatten an dem großen Tag eine Live-Schaltung in der Aula, wo du einst Schüler warst“) als Schulleiterin der Uplandschule, die eine von zwei Eliteschulen des Sports in Hessen ist. Auch Bürgermeister Thomas Trachte („Du bist das Aushängeschild für den Sport im Upland“) gratulierte Stephan Leyhe im Namen der Gemeinde Willingen (Upland) und hatte als besondere Überraschung einen Sonderdruck der extra zu Ehren von Stephan Leyhe gedruckten Briefmarke als Präsent dabei. 1.000 Bögen hat der Ski-Club Willingen davon bestellt, so dass die Weltcup-Post 2019 auch noch an diesen großen Empfang erinnern wird.

Überhaupt erhielt Stephan Leyhe jede Menge Geschenke. So u.a. von seinem Heimatverein eine tolle Olympia-Zeichnung mit seinem Konterfei von dem im Schwarzwald lebenden Karikaturist Thomas Zipfel, ein riesiges Tulpen-Bierglas der WARSTEINER Brauerei und etliche bunte Blumensträuße. Ortsvorsteher Leiser überreichte Stephan ein exklusives Sweat-Shirt mit dem prägnanten Olympia-Aufdruck als schöne Erinnerung an diesen auch für den Sportler unvergesslichen Abend.

Olympische Impressionen sorgten für Gänsehautmomente

Die Bilder und Videos von den Olympischen Winterspielen in Fernost als Laufbahn-Highlight von Stephan Leyhe waren nicht nur eine kurzweilige Unterbrechung der vielen Ansprachen, sie sorgten auch bei etlichen Fans für Tränen der Freude und neuerliche Gänsehautmomente. Das große Transparent mit den deutschen Silbermedaillen-Gewinnern von der Großschanze in Pyeongchang hatte etliche Wochen zu Ehren von Stephan Leyhe an den Ortseingängen der Touristikhochburg Willingen gehangen. Auch Renate Leyhe, die sich den Sport ihres Sohnes vor lauter Aufregung nie anschauen kann und sich stets mit Hausarbeiten wie bügeln oder putzen ablenkt, sowie Stephans Partnerin Jacqueline („Ich bin sehr stolz auf dich, und ich glaube an dich“), die vor lauter Rührung weinen musste und von „ihrem“ Stephan mit einem Satz auf die Bühne spontan in den Arm genommen wurde, kamen zu Wort. SCW-Sportwart Volkmar Hirsch erinnerte an die „tolle Saison“ des Vorzeigesportlers mit vielen hervorragenden Resultaten, doch Olympia-Silber ist kaum zu toppen. Zu vor-

gerückter Stunde ließen es sich auch Hessens Innen- und Sportminister Peter Beuth und Landtagsabgeordneter Armin Schwarz nicht nehmen, noch in Schwalefeld vorbeizuschauen, um Stephan Leyhe persönlich zu gratulieren.

Stephan Leyhe: „Olympia ist einfach das Größte für einen Sportler“

Und dann kam der „Held des Abends“, Stephan Leyhe, zu Wort: „Endlich, danke“, sprudelte es aus ihm heraus. „Ich habe schon die ganze Zeit was sagen wollen. Vielen Dank für die schönen Stunden heute.“ Olympia sei gigantisch gewesen, für jede Nation ein eigenes Hochhaus im Olympischen Dorf. Rund um die Uhr habe es Verpflegung aller Art gegeben. „Ein Paradies für jede andere Sportart“, scherzte der voll durchtrainierte Skispringer, die im Vergleich eher weniger Gewicht auf die Waage bringen. Er habe trotz der guten Trainingsleistungen gedacht, dass er Zuschauer bei Olympia bleiben würde. Vor allem, als er im letzten Training als einziger DSV-Adler von der Olympiaschanze gesprungen war. Und dann kam doch noch die frohe Botschaft von Bundestrainer Werner Schuster, dass Stephan im Team dabei ist. „Mir ist ein riesiger Stein vom Herzen gefallen, und ich war natürlich sehr nervös am Abend davor, ich will nicht sagen, dass mir die Pumpe gegangen ist“, bekannte Leyhe offenherzig. „Olympia ist einfach das Größte für einen Sportler.“ Er habe zwar auf „noch mehr in dem Team-Wettkampf gehofft“, aber er habe „sein Zeug gemacht.“ Der verdiente Lohn war die Silbermedaille, die Stephan Leyhe stolz um seinen Hals trug. Die gute Kunde hatte den SCW und damit auch die Familie Leyhe über Erik Stahlhut vor Ort erreicht, der als Kampfrichter die Startliste für den Team-Wettkampf mit Stephan Leyhe als zweiten Springer für Deutschland erhalten hatte. Jens Kramer führte mit Stahlhut und Stephan Leyhe eine interessante Talk-Runde durch, in der die beiden Olympioniken vom Ski-Club Willingen Interessantes zu berichten wussten von ihren ganz persönlichen Eindrücken in Pyeongchang.

Es schloss sich ein stimmungsvolles Volksfest in Schwalefeld an, das zu Klängen des Musikvereins Bontkirchen, den Stephan Leyhe höchstpersönlich zur Freude aller Anwesenden zu späterer Stunde dirigierte, bis in die tiefe Nacht hinein andauerte. Und nach diesen einmaligen Stunden hätte gegen eine Wiederholung eines solch herausragenden Empfangs bei einem neuerlichen großen sportlichen Erfolg des Ski-Club-Idols Stephan Leyhe im gesamten Upland niemand etwas einzuwenden.

DIETER SCHÜTZ

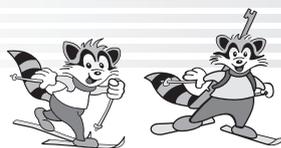


Mehr ist mehr fürs Geld.



Erfahren Sie mehr über unser einzigartiges
Preis-Leistungs-Verhältnis unter
www.fingerhaus.de

**FINGER
HAUS**
EIN QUALITÄTSBEGRIFF



JAHRESBERICHT DER SCHÜLERCUPMANNSCHAFT LANGLAUF UND BIATHLON

■ In der vergangenen Saison betreuten Carsten Schneider und ich die Schülercupmannschaft der Langläufer und Biathleten des SC Willingen und SC Usseln. Hierzu gehörten die SportlerInnen Ole Einar Saure (SC Usseln), Leni Faustmann (SC Usseln), Viola Eberbach, Lotta Kesper, Ilva Kesper (Langlauf /SC Willingen), Linn Schneider und Georgy Langer. Als einzige Langläuferin der AK 14 war also Ilva Kesper dabei. Johannes Keudel war zu Saisonbeginn in die Jugendgruppe von Torald Rein gewechselt.

Das gesamte Trainingsjahr haben wir sehr abwechslungsreich gestaltet. So haben wir das Trainingsprogramm durch unser Lehrgangssystem immer wieder aufgelockert und in den Trainingslagern punktuell an den noch bestehenden Schwächen gearbeitet. Gemeinsam konnten wir das ganze Trainingsjahr personell gut abdecken. Wir haben sechs Lehrgänge absolviert mit insgesamt 36 Lehrgangstagen, beginnend mit der Diemeltour (Juni) als erstes Highlight, danach Oberhof gemeinsam mit der HSV Langlaufmannschaft (Juli), am Arber (August) als Vorbereitung auf den RWS-Cup. Es folgte Oberhof Ski/Roller/Cross (Oktober), Seefeld I (Dezember) als erste kompakte Schneevorbereitung mit Komplextraining und dann nochmal Seefeld II (Januar). Ilva war im Dezember dann in Ramsau bei der Langlaufmannschaft mit dabei. Beide Lehrgangsorte waren sicherlich ideal für unsere Schneevorbereitung.

Der Lehrgang Seefeld II aufgrund des Schneemangels am Stützpunkt war notwendig, nächste Saison wäre es allerdings besser, wenn ab Januar am Stützpunkt trainiert wird, da die Erholung im gewohnten Umfeld dann kurz vor dem DSC besser ist. Aber das ist alles kaum planbar, wir müssen weiterhin sehr flexibel sein.

Unsere Vorbereitungswettkämpfe wie der RWS-CUP oder die beiden Ranglistenrennen in Thüringen im Herbst waren wieder gut gelaufen. Auch unsere beiden Neuen, Viola und Ole hatten sich im nationalen Feld gut verkauft. Doch von Oktober bis Januar ist es immer noch eine lange Zeit und wir als Trainer sind immer gespannt, wie gut wir die Vorbereitung mit unseren Sportlern hinbekommen haben. Genauso geht es den Sportlern ja auch so lief es für unsere Biathleten beim Schülercup in Oberwiesenthal nicht wie erhofft. Nachdem wir gemeinsam diese Ergebnisse analysiert haben, waren wir optimistisch, wieder nach vorn rein zu kommen. Unsere beiden Langläufer Ilva und Johannes präsentierten sich beim 1. DSC in Oberhof in bester Form. Ilva stand gleich zweimal auf dem Podium und auch Johannes konnte mit Platz 5 im Klassiksprint auf sich aufmerksam machen. Beim 2. DSC der Biathleten kam dann Georgys Saisonhighlight. Gold und Silber waren sicher nach dem verpatzten Saisonstart eine Erlösung. Leider erwischte sie kurze Zeit später die Grippe, wovon sie sich nicht mehr so ganz erholen konnte. Lotta und Linn konnten sich leider nicht im vorderen Feld platzieren. Lotta und Ole wurden im Techniksprint trotz guter Laufergebnisse auch noch disqualifiziert. Die Regeln sind und bleiben auch in Zukunft hart ...

Zeitgleich kämpften unsere beiden Langläufer im Harz. Herausragend waren die Platzierungen von Johannes im Sprint als Vierter und Ilva auf Rang 2.

Wir fahren gefühlt von Rennen zu Rennen, so auch wieder zum Bundesfinale nach Schonach. Erfreulich war, dass uns auch einige ehemalige Sportler - Marc, Lennox und Linus - unterstützten.

Wir gingen mit beiden Mannschaften der Wettkampfklasse III und ein Team der Wettkampfklasse IV an den Start. Im Wittenbachstadion hatten wir beste Bedingungen mit Sonne und bis zu 17 Grad unter Null. Am 1. Wettkampftag stand der Techniksprint im Parcours auf dem Programm. Herausragende Einzelplatzierungen erreichten Ilva Kesper (Platz 2), Lotta Kesper (15.), Johannes Keudel (4.) und Linus Kesper mit dem 6. Rang. Bei den Mädchen der WK III holte sich wie schon 2017 das Sportgymnasium Oberhof den Bundessieg, die Plätze 2 und 3 gingen an die Gymnasien aus Traunstein und Oberstdorf. Unser Team landete auf dem 6. Platz, da uns dieses Jahr starke AK 15 Läuferinnen fehlten.

Bei den Jungen liefen im Team der Uplandschule Johannes Keudel, Felix Henke, Lennox Anders, Ole Saure, Björn Ole Frank, Sascha Hetzel und Linus Kesper. Sie erkämpften sich mit einem dritten Platz in der Staffel zwar noch den 5. Rang in der Gesamtwertung, aber mit 3 AK 15 Läufern konnten wir in der Gesamtwertung kein Podium erwarten.

Bei den Mixed Teams der WK IV belegte die Mannschaft mit Matti Stremme, Jannis Kesper, Jan Bärenfänger, Kristin Behle, Lilly Engelmann und Leni Leipold den 10. Platz von 25 teilnehmenden Teams.

Die Finalrennen des Schülercups im Biathlon wurden in Ruhpolding ausgetragen. Dieser Wettkampfort ist immer ein schöner Abschluss der Saison. Verstärkt wurde unser Team durch Linus, der somit auch seine ersten Biathlonrennen nach einer Schnellbesohlung durch Carsten sehr bravurös absolvierte. Lotta konnte nun auch ihre TOPTEN Platzierung im Techniksprint einfahren. Bei Georgy und Linn lief es nicht so wie erhofft, doch Georgy konnte nunmehr durch ihren kompletten Medaillensatz im Schülercup noch Platz 6 in der Gesamtwertung erreichen. Für Linn war es das letzte Schülercuprennen, sie wechselte im Mai in die Jugendgruppe Biathlon und wird fortan von Susen Fischer und Bernhard Rummel betreut.

Die Langläufer reisten mit mir zum Saisonabschluss zum Notschrei. Ilva und Johannes wollten ja noch in der Gesamtwertung ein Wörtchen mitreden. Und das gelang beiden bestens. Ilva stand mit Platz 3 und Johannes mit Platz 5 in der Gesamtwertung bei der Abschlussiegehrung freudestrahlend auf der Bühne und wir ließen die Saison mit Eltern und Großeltern anschließend ausklingen.

Abschließend möchten wir uns bei den Eltern und beim Ski-Club Willingen für die Unterstützung bedanken. Wenn man unseren Aufwand mit Personal, Fahrzeugen und Material betrachtet, ist da vieles nicht selbstverständlich, das sollte jedem klar sein. Unser Dank gilt auch unserem Skitechniker Dirk Kramer, der mit viel Einsatz wieder schnelle Ski für unsere Sportler bereitstellte.

MICHAEL SCHULENBERG





Ihre Kinder zu schützen, kann ganz einfach sein, oder ganz sicher – oder beides.

Das Leben mit Kindern ist wunderschön. Was aber, wenn etwas passiert? Dann sorgt der PFIFFIKUS Kinderschutz der SIGNAL IDUNA für optimale Absicherung.

Generalagentur Wilhelm Saure
Briloner Straße 42, 34508 Willingen
Telefon 05632 4613, Fax 05632 6384
wilhelm.saure@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen



BERICHT DER FUSSBALLABTEILUNG

Erste Mannschaft

■ Im gerade abgelaufenen Spieljahr 2017/2018 standen am Ende die zwei gegensätzlichen Gesichter der ersten Mannschaft eindeutig im Fokus. Da wäre zum Einen die suboptimale erste Saisonhälfte mit Absturz auf die Abstiegsränge im Gegensatz zur engagierten Rückserie, die schlussendlich in Tabellenrang 9 auf einem einstelligen Tabellenplatz endete. Zum Anderen bleibt ein Liga- und ein Pokalgesicht in den Erinnerungen der Fans zurück. Dürftigen Leistungen in der Liga folgten ab August sehenswerte Auftritte im Hessenpokal. Im Zeitraum August bis Oktober hatten mit dem FC Ederbergland, dem SC Waldgirmes sowie dem SC Teutonia Watzenborn-Steinberg gleich drei Hessenligisten im heimischen Hoppecketalstadion das Nachsehen und wurden mit einer Niederlage auf die Heimreise geschickt.

Lohn für die Pokaldarbietungen war schließlich der Einzug in das Halbfinale des Hessenpokals, welches nach Auskunft des Vorsitzenden des Fußballkreises Waldeck Peter Bauschmann noch keinem anderen Team aus dieser Region bis dato gelungen war. Gegner im Halbfinale war kein geringerer als der damalige Regionalligist KSV Hessen Kassel mit dem Willinger Trainer Tobias Cramer. Dieses sportliche Highlight bildete auch einen mehr als würdigen Rahmen für den Abschied vom heimischen Hoppecketalstadion. Im letzten Heimspiel an dieser Stelle stand am Ende zwar eine Niederlage zu Buche, allerdings verbreiteten deutlich über 1.000 Zuschauer eine Atmosphäre, die Erinnerungen an frühere Oberligazeiten weckte.

Im Rückblick auf den Spielbetrieb in der Liga blieb die Mannschaft trotz oder gerade wegen der beschriebenen Pokalauftritte, in denen sie ihr enormes Potential andeutete, hinter den eigenen Erwartungen zurück. Von der Bestätigung des sechsten Platzes aus der Vorsaison sprach bald niemand mehr. Vielmehr rückte der Kampf um den Ligaverbleib zunehmend in den Mittelpunkt. Eine Situation auf welche die Mannschaft sich nicht vorbereitet hatte und derer sie sich langsam und schmerzhaft erst annehmen musste.



Fotos:
Artur Worobiow

Zunehmend traten auch Dissonanzen zwischen Trainer Uwe Schäfer und seinem Team zu Tage, die sich ebenfalls nicht förderlich auf die sportlichen Leistungen auswirkte. Noch vor Beginn der Rückrunde sah sich die sportliche Leitung schließlich gezwungen, die Reißleine zu ziehen und sich von Uwe Schäfer als Verantwortlicher an der Seitenlinie zu trennen. In Hubertus Albers konnte schnell ein adäquater Nachfolger gefunden werden, der die erste Mannschaft des SC Willingen bereits zu Beginn diese Jahrzehnts von der Gruppenliga wieder zurück in die Verbandsliga geführt hatte. Der erfahrene Coach schaffte es trotz der bekannt schwierigen Verhältnisse in der Winter Vorbereitung und einem durch Spielausfälle hervorgerufenen Mammutprogramm von 13 Spielen in den letzten acht Wochen das Team auf die im Abstiegskampf nötigen Tugenden einzuschwören. Auch die am Ausweichort für das nicht mehr zu Verfügung stehende Hoppecketalstadion herrschenden Verhältnisse auf der Rattlarer Alm konnte die Mannschaft nutzen, um sich am Ende frühzeitig von den direkten Abstiegsrängen zu verabschieden.

Auf Wunsch von Coach Albers war seine Tätigkeit als Übungsleiter auf die Rückrunde begrenzt. Zur neuen Saison 2018/2019 konnte nun mit dem Medebacher Ulrich Drilling ein qualifizierter Nachfolger gefunden werden, der zudem auf eine gestandene Mannschaft aufbauen kann, die über den Sommer noch punktuell verstärkt werden soll. Ziel für die neue Runde muss es sein, dass zweifelsfrei vorhandene Potential zu nutzen und auch die entsprechende Konstanz zu zeigen, damit das Thema „Mannschaft mit zwei Gesichtern“ ad acta gelegt werden kann.



Bild: Manfred Niemeier

— (DIE trinkt man heute

Trinken Sie Waldecker. Ob Classic mit viel, Medium mit wenig oder Naturell – ganz ohne Kohlensäure. Unser Wasser ist natriumarm, leicht bekömmlich und steckt voller Energie. Egal ob bei Arbeit, Freizeit oder Sport.

Waldecker macht Sie fit. DER ideale Durstlöscher für alle!

Weitere Infos unter: 0 56 93 - 9 91 29 12



WALDECKER – Belebt Ihr Leben!



Zweite Mannschaft

■ Nach dem Abstieg aus der Kreisoberliga und zahlreichen personellen Veränderungen stand für die zweite Mannschaft zunächst eine Findungsphase mit möglichst kurzer Akklimatisation in den neuen Gefilden der Kreisliga A ganz oben auf der Agenda. Mit Platz neun im Endklassesment und einer ansteigenden Leistungskurve zum Saisonende konnten diese Vorhaben weitestgehend erreicht werden.

Mit Beginn der Saison 2017/2018 konnte der SC Willingen für die zweite Mannschaft ein neues Trainerduo gewinnen. Trainer-Neuling Aman Tesfu sowie der erfahrenen Klaus Gurzinski sahen sich der ambitionierten Aufgabe gegenüber aus zahlreichen Neuzugängen aus eigener Jugend sowie ehemaligen Spielern des TSV Schwalefeld eine schlagkräftige Mannschaft zu formen. Unterstützung auf der Seite der Aktiven bekamen Sie dabei vom erfahrenen Verbandsliga-Akteur Manfred Feistner, der seinen persönlichen Aufwand reduziert hat aber noch für die Zweite am Ball bleibt.

Die neuen sportlich Verantwortlichen Tesfu und Gurzinski hatten bei Ihrer „Mission“ mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Beispielhaft zu nennen ist in diesem Zusammenhang, dass einige Akteure in der Gastronomie tätig sind und nur unregelmäßig trainieren oder spielen können. Zudem musste bei den neuen Akteuren aus Jugend oder unterklassigem Verein zunächst ein gemeinsames taktisches Verständnis rund um die Themen Grundausrichtung sowie Spielverhalten gefunden werden.

Den gesamten Saisonverlauf betrachtend zeigen die sportlichen Leistungen des Teams in die richtige Richtung und lassen auf eine Weiterentwicklung in der nun anstehenden Serie hoffen. Bei diesem Vorhaben wird Aman Tesfu nicht mehr am Ruder mitwirken. Nach seinem ersten Jahr als Spielertrainer wird er sich sportlich neu orientieren. Für die vakante Position konnte aber durch die Abteilungsleitung bereits Ersatz gefunden werden. Manfred Feistner wird in das Trainergeschäft einsteigen und zusammen mit dem weiterhin zur Verfügung stehenden Klaus Gurzinski seine höherklassigen Erfahrungen an die Mannschaft weitergeben.

Alte Herren

■ Abermals konnten die Herren im fußballerischen (Un)ruhestand des SC Willingen auf ein erlebnisreiches Jahr zurückblicken. Sowohl auf als auch neben dem Platz wurden neue Erfahrungen gesammelt bzw. alte Erinnerungen aufgefrischt.

Unter dem Organisatorenduo Torsten Vogel und Kai Bäringhausen wurden zahlreiche sportliche und außersportliche Unternehmungen in Angriff genommen. Exemplarisch zu nennen wären hier die Mannschaftsfahrt nach Hannover, die traditionelle Wanderung mit dem diesmaligen Abschluss in Hildfeld sowie die Weihnachtsfeier.

Auch auf dem Rasen lief es weiter Rund. Aus den Turnieren in Reiste oder Rattlar gingen jeweils die SCW-Kicker als Sieger hervor. Zudem nahmen Vogel & Co. im März am Hallenturnier in Bestwig teil und mussten nur gegen den späteren Sieger aus Olsberg eine unglückliche Niederlage hinnehmen.

Jugendfußball

■ Der Spielbetrieb im Jugendbereich der einzelnen Upländer Fußballvereine wird in der Jugendspielgemeinschaft (JSG) Upland organisiert, die bereits seit über 25 Jahren besteht. In Spitzenzeiten waren in der JSG bis zu 130 Kinder und Jugendliche in 12 Mannschaften aktiv. Inzwischen sind weniger als 100 Aktive organisiert, wobei die sinkenden Spielerzahlen vor allem in den älteren Jahrgängen beängstigende Ausmaße angenommen haben. Aber auch die Anzahl der Ehrenamtlichen, die sich als Trainer und Betreuer engagieren und auch weiterqualifizieren wollen, sind auf einem Tiefpunkt angekommen.

Durch die Kooperation mit der Jugendspielgemeinschaft der SG Diemelsee ist es inzwischen gelungen, wieder durchgängig in allen Altersstufen ein Jugendteam an den Start zu bringen. Angesichts der auch aufgrund demographischer Faktoren sinkenden Spielerzahlen ist dieser Schritt als unumgänglich anzusehen, wobei die Wege für Spieler, Eltern und Betreuer dementsprechend zunehmen. Angesichts dieser Nachwuchsproblematik ist es an allen Vereinen der JSG Upland, sich verstärkt dieses Themas anzunehmen und weiterhin um Spieler und geeignete Übungsleiter zu werben.

Die Mannschaften vom A- bis zum F-Juniorenbereich gehen in den jeweiligen Kreisklassen auf Torejagd. Für die anspruchsvolleren Gruppenligen konnte sich leider kein Team qualifizieren.



1. WARSTEINER MÜHLENKOPF KRAXLER

Nadine Horchler:

„Spaßfaktor-Garantie für Jedermann“



■ *Verkehrte Welt in Willingen: Bei der Premiere des „1. Warsteiner Mühlenkopf Kraxlers“ wurde bei der als einzig wahren Herausforderung die größte Großschanze der Welt nicht von oben ins Tal sondern von unten im Auslauf bis nach oben zum Absprung bezwungen. 160 Teilnehmer waren bei dem tollen Event zur Freude der vielen neugierigen Zuschauer an die Schanze gekommen und bestaunten die mutigen und ehrgeizigen „Kraxler“, die bei Kaiserwetter den immerhin 815 Meter hohen Hügel mit 35 Grad Steigung und 156 Höhenmeter bei drückender Hitze in Angriff nahmen.*

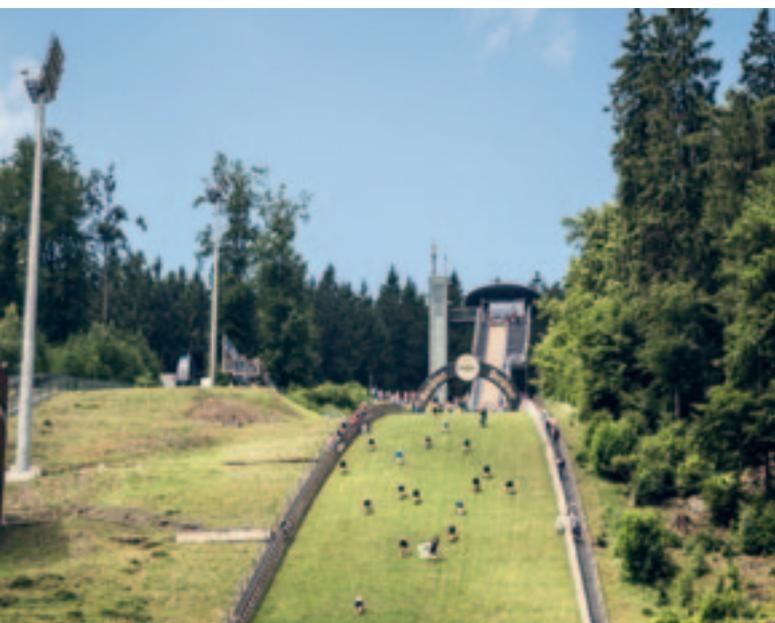
Den Anfang machte der Willinger Skinachwuchs, danach standen die beiden Einzelrennen mit gemeinsamer Wertung und die Staffel auf dem Programm. Ein besonderes Highlight war dabei die Teilnahme von Nadine Horchler, der Topathletin des Ski-Clubs, die schon im vergangenen Sommer auf den Treppen der Mühlenkopfschanze trainiert hatte. Und auch mitten in der Vorbereitung auf die neue Saison in der Lehrgangsguppe I a des Deutschen Skiver-



bandes hatte die in Mittenwald lebende Biathletin gute Luft und landete am Ende hinter Michael Kuck (5:17,0) und Martin Spilker (5.25,8) nach 5:27,5 auf Platz drei in der Einzelwertung und nötigte dabei vielen Männern größten Respekt ab.

„Ein Top-Event, beste Stimmung, tolle Organisation, Spaßfaktor-Garantie für Jedermann“, fasste die aus Otlar stammende Nationalmannschafts-Skijägerin ihre Eindrücke zusammen. Dabei war auch hier getreu dem olympischen Motto die Teilnahme wichtiger als der Sieg und stand trotz der Quälerei der Spaß an der Freude im Mittelpunkt. So hießen bei den Staffeln die drei Erstplatzierten „K 1 Bergfexe“, „Steil ist geil“ und „Der gestiefelte Kater“. Zur Freude des Publikums war auch SCW- und OK-Präsident Jürgen Hensel („es hat richtig Spaßgemacht“) mit seinen Söhnen Markus und Thomas am Start. Das Trio erzielte mit 4:40 Minuten eine respektable Zeit und im TV-Bericht in der „Hessenschau“ war auch Sportwart Volkmar Hirsch nicht nur als Organisator, sondern auch als Motivator im Hang zu erkennen. Waren die Rückstände auch teilweise sehr groß, alle - ob Profis oder echte Lauf-Amateure - wollen wieder kommen. Zumal auch das Rahmenprogramm mit u.a. Bierkastenstapeln stimmte war auch die Warsteiner Brauerei mit der Premiere des Schanzen-Kraxlers zufrieden, der sich auf Antrieb würdig in die Serie der bereits bestehenden Läufe dieser Art eingereiht hat. Das Familienunternehmen aus dem Sauerland stiftete je 17,53 Euro pro Teilnehmer an die Aktion Lichtblicke e.V. und ehrte nicht nur die kostümierten Starter mit Preisen und Pokalen. Eine tolle Gaudi, die nach einer Wiederholung ruft und zur Tradition werden kann.

Der nächste Warsterin Mühlenkopf Kraxler wird am 26. Mai 2019 ausgetragen.





Kommunikation für Sie gemacht!

- » Festnetz
- » Mobilfunk
- » WLAN-Lösungen
- » DSL-Datendienste
- » Eventkommunikation
- » Cloud-Computing
- » Security
- » DSGVO

**Jetzt persönlichen
Termin vereinbaren!**

www.c-on.de

C-ON Systems GmbH // Hildesheimer Str. 265 - 267 // 30519 Hannover // 0511 8998822-0
Niederlassung Mitte // Auf der Heide 11 // 34454 Bad Arolsen // 05691 8770-0 // info@c-on.de



Für Kleine das 1x1. Für Große das 4x4.

Inspiziert von Eltern: die V-Klasse mit 4MATIC Allradantrieb. Jetzt Probe fahren!

Damit Familien Ihr Ausflugsziel erreichen, ganz gleich bei welcher Witterung: die V-Klasse mit permanentem Allradantrieb 4MATIC. Für optimale Traktion wird bei Bedarf die Antriebskraft auf jedes Rad einzeln verteilt.

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Daimler AG, vertr. d. MVN GmbH · Nutzfahrzeugzentrum Kassel

Matthäus-Merian-Str. 7 · 34253 Lohfelden · Am Lohfeldener Rüssel · Direkt an der A7/A49

E-Mail: verkauf.kassel@daimler.com · Tel.: 0561-5859 10 · Fax: 0561-5859-1199

www.nutzfahrzeugzentrum-kassel.de



ERIK STAHLHUT FIS-SPRUNGRICHTER IN PYEONGCHANG



■ Früh im Sommer 2017 fiel die Entscheidung für meine Teilnahme in PyeongChang.

Die interne Ausscheidung, die wir Kampfrichter für jeden großen Wettbewerb durchlaufen müssen, verlief über die vorhergehende Wintersaison. Wir haben in Deutschland insgesamt ca. 30 FIS-Sprungrichter und nur alle 8 Jahre einen Einsatz. Nach der Weltmeisterschaft 2011 in Oslo hatte ich also nie damit gerechnet einmal eine Chance auf eine Olympia-Teilnahme zu erhalten.

Als TD war Thomas Hasslberger aus Ruhpolding ebenfalls mit an Bord. Mit fünf weiteren Kollegen aus FIN, SLO, KOR, JP und POL hatten wir sieben Wettbewerbe vor uns, wobei wir bei sechs Wettkämpfen als Sprungrichter und einmal als Starter eingesetzt wurden. In der ersten Woche war es extrem windig und kalt. Die alpinen Wettkämpfe hatten mit Verschiebungen besonders darunter zu leiden. Die Windnetze an der Schanze jedoch ermöglichten einen reibungslosen und zumeist auch fairen Wettkampf. Hinter den Netzen blies der Wind im oberen Bereich der Schanze derart stark, dass es schwierig war die Ski festzuhalten. Erst in der zweiten Woche gab es perfekte Bedingungen für alle Wettbewerbe mit Sonne, wenig Wind und Temperaturen tagsüber etwas über Null.

Die Spannung gerade zu Beginn war enorm. Bloß keine Fehler machen.

Der erste Wettkampf der Herren auf der Normalschanze stand auf der Agenda nachdem zwei Tage zuvor schon das Training für das Team Deutschland recht gut lief. Ich habe in den 18 Jahren als FIS-Sprungrichter noch nie so eine Anspannung unter uns Kollegen erlebt. Alle waren voll fokussiert auf das was kommt. Umso genialer verlief der Wettkampf mit Andreas Wellinger als Olympia-Sieger! Der erste Sieg seit Jens Weisflog in Sarajevo 1984 zuletzt Gold holte auf der Normalschanze. Besser hätte es also nicht losgehen können. Die Feier im Deutschen Haus war dann auch entsprechend ausgelassen.

Die weiteren Wettkämpfe waren alle für sich Höhepunkte. Bei den Damen gewann Katharina Althaus Silber. Die Kombiniierer haben schlichtweg alles gewonnen und sogar einen historischen Dreifach-Erfolg erzielt.

Auf der Großschanze im Einzel wieder Silber von Andreas Wellinger.

Ich denke damit dürfte die kühnsten Medaillenerwartungen weit übertroffen worden sein. Umso mehr war ich glücklich ein Teil von diesem schon historischen Medaillenregen gewesen zu sein.

Aber da kam ja noch etwas ...

Ein großes Fragezeichen stand hinter dem möglichen Einsatz von Stephan Leyhe. Er ist im Training einfach extrem gut gesprungen, nur hat es für die Normalschanze und auch für das Einzel auf der Großschanze nicht gereicht. Das letzte Training vor dem Team-Event führte dann letztlich zur Gewissheit und Stephan nutzte seine Chance. Der mehrfache Wechsel im Wettkampf zwischen Bronze und Silber, mal 0,6 Punkte hinten, mal 1,1 Punkte vorne, dies machte den Wettkampf extrem spannend und machte auch deutlich wie entscheidend die Haltungsnoten wurden. Zu Beginn des zweiten Durchgangs setzte sich Norwegen dann souverän ab. Erst nach dem letzten Sprung stand Silber fest und die Freude darüber war natürlich unbeschreiblich! - Die Feier zusammen mit dem Team und den Norwegern im Deutschen Haus war schlichtweg nur genial!

Was gab es drum herum?

Die Spiele waren sehr gut organisiert, die Anzahl und Freundlichkeit der Volunteers scheinbar unermesslich. Die Eröffnungsfeier war für mich ein sehr emotionales Ereignis. Ein Traum dabei sein zu dürfen erfüllte sich. Die Wettkampfstätten an sich lagen sehr nahe beieinander, nur die Eis-Disziplinen waren rund 30 Minuten entfernt an der Küste zum Japanischen Meer gelegen. Die Tage waren allerdings extrem lang, weil die Wettkämpfe für die europäischen Fernsehzeiten geplant wurden und damit nach Ortszeit Südkorea spät am Abend. Die Prämissen der Zuschauer lagen jedoch eher im Bereich der Eis-Disziplinen. Die Südkoreaner sind vor allem im Short Track, Eisschnelllauf und Curling stark. Dort waren die Stadien voll, wobei man dies beim Skispringen, Langlauf und Biathlon nicht unbedingt behaupten konnte. Dennoch war die Stimmung sehr gut und jeder dort hatte die Gewissheit und das Gefühl ein Teil der Olympischen Spielen gewesen zu sein.





TOLLE BIATHLONMEISTERSCHAFTEN BEI KAISERWETTER IN DER EWF-BIATHLON-ARENA

Freitag: Bronze für Marie Zeuschel vom SCW bei DJM

Samstag: Christopher Niggemann vom SC Willingen krönt Top-Leistung mit DM-Titel

Sonntag: Silbermedaille für Willinger HSV-Trio Gombert, Lohschmidt und Niggemann



Fotos: www.weltcup-willingen.de



■ Bei herrlichem Sonnenschein und Temperaturen von minus zehn Grad haben sich die besten Nachwuchs-Skijäger des Landes im Einzelwettkampf der Deutschen Biathlon Jugend-Meisterschaft in Willingen der Konkurrenz gestellt. Dabei sahen die vielen Zuschauer in der EWF-Biathlon-Arena spannende Wettkämpfe von knapp 180 Athleten: Bronze für den ausrichtenden SC Willingen sicherte Marie Zeuschel bei der Jugend II.

Bei den Junioren über 15 Kilometer holte sich der Ruhpoldinger Simon Groß nach 46:54,7 Minuten den Sieg – eine Scheibe ließ er am Schießstand schwarz. Hans Knorr (Partenkirchen) kassierte zwei Strafinuten und hatte im Ziel einen Rückstand von 28,9 Sekunden auf Groß. Bronze ging an Tobias Wanninger (Bayerisch Eisenstein), der ebenfalls einen Fehler schoss (47:29,7 Minuten). Tom Gombert vom SC Willingen ließ gleich sieben Scheiben stehen und wurde nach 53:01,6 Minuten Sechster. Teamkollege Philipp Rehbein verfehlte sechs Scheiben und kam auf Rang acht ins Ziel.

Bei den Juniorinnen über 12,5 Kilometer siegte Nina Slivensky (Kiefersfelden), die drei Fehler schoss (50:30,3). Zweite wurde Rika Böttcher vom SC Buntenbock, die drei Strafinuten kassierte (53:00,5) und Rang drei ging an Stina Mußmann (Partenkirchen; 54:15,7/5 Fehler).

Marie Zeuschel sicherte sich bei der Jugend II (Ak 18/19) über 10 Kilometer im 24-köpfigen Feld nach 42:00,2 Minuten die Bronzemedaille. Vier Scheiben verfehlte die Willingerin, die im Ziel einen Rückstand von 2:27,3 Minuten auf Siegerin Linda Artinger (Bodenmais) hatte, die allerdings nur eine Scheibe verfehlte. Rang zwei ging an Stefanie Wild (Schmiedeberg; 40:11,0/2).

Bei den gleichaltrigen Jungs ging der Titel an Raphael Lankes. Der Ruhpoldinger verfehlte nur im letzten Anschlag eine Scheibe und hatte den Sieg nach 41.16,5 Minuten sicher. Silber sicherte sich Christoph Noack (Klotzsche), der drei Fehler schoss und nach 43:30,0 Minuten im Ziel war. Markus Schweinberg (Füssen) holte sich die Bronzemedaille nach 43:37,5 Minuten und drei Fehlern. Auf Rang sieben lief Jan Lohschmidt vom SC Willingen. Sechs Scheiben ließ der Upländer schwarz – nach 45:13,7 Minuten war er im Ziel. Die reine Laufzeit hätte ihm Rang zwei eingebracht. Für seinen Teamkollegen Christopher Niggemann reichte es nach acht Fehlern nur zu Rang zwölf – seine Zeit: 46:52,4 Minuten. Allerdings war auch er sehr schnell in der Loipe unterwegs – für die reine Laufzeit hätte es Bronze gegeben.

Oscar Barchewitz hieß der Sieger bei der männlichen Jugend I (AK 17) über 12,5 Kilometer. Nach 43:31,7 Minuten und einem Fehler hatte er den Titel sicher. Zweiter wurde Johannes Wurzer (Langdorf; 45:21,1/2) und Rang drei ging an Hans Köllner (Clausthal-Zellerfeld; 45:58,2/6).

Den Sieg bei der weiblichen Jugend I (AK 17) sicherte sich Selina Kastl vom SC Neubau trotz drei Schießfehlern. Ihre Zeit: 42:21,1 Minuten. Silber machte Johanna Merten (Oberhof) nach zwei Fehlern und einer Zeit von 42:24,1 Minuten klar und Rang drei sicherte sich Nicola Lange (Kirchzarten; 42:37,6/6).

Roman Herb war der Titel in der Altersklasse 16 nach 12,5 Kilometern und einer Zeit von 47:35,1 Minuten nicht zu nehmen, obwohl der Nesselwanger vier Scheiben schwarz ließ. Platz zwei sicherte sich Benjamin Menz (Tambach-Dietharz), der acht Strafinuten kassierte (47:47,8) und Dritter wurde Vinzenz Acher (Bayerischzell; 48:22,3/5). Justin Behle vom SC Willingen verfehlte acht Scheiben und landete nach 59:46,8 Minuten auf Platz 21.

Bei den gleichaltrigen Mädels ging der Sieg nach 10 Kilometern an Johanna Puff (Bayerischzell), die sich sechs Strafinuten einhandelte und die Zielinie nach 43:09,9 Minuten überquerte. Silber holte sich Alexa Winkler (Schmiedeberg). Die Sächsin ließ drei Scheiben schwarz und war nach 43:39,6 Minuten im Ziel. Dritte wurde Marit Reichenberger (Aschau; 43:53,90/5). 14 Fehler handelte sich Emelie Zeuschel vom SC Willingen ein – damit lag sie nach 58:23,2 Minuten auf Rang 23.

Auch die Männer und Frauen waren am Start, für die der Wettkampf als normaler Deutschlandpokal gewertet wurde. Justus Strelow (Schmiedeberg) setzte sich nach 15 Kilometern, einer fehlerfreien Schießeinlage und 43:11,9 Minuten bei den Herren durch. Rang zwei ging an Marco Groß (Ruhpolding), der sich zwei Strafinuten einhandelte (45:09,3) und Platz drei ging an seinen Teamkollegen Dominic Reiter, der nur eine Scheibe schwarz ließ aber in der Loipe langsamer unterwegs war (45:17,4).

Bei den Frauen machte Marion Deigentesch (Oberteisendorf) den Sieg klar. Nach einem Fehler und 45:00,6 Minuten über 12,5 Kilometer lag sie 2:56,9 Minuten vor der Zweitplatzierten Annika Knoll (Friedenweiler-Rudenberg), die drei Fehler schoss (47:57,5). Rang drei holte sich Luise Kummer (Frankenhain). Vier Scheiben ließ die Thüringerin schwarz und war nach 48:10,5 Minuten im Ziel.

DEUTSCHE JUGEND- UND JUNIOREN-MEISTERTITEL IM SPRINT VERGEBEN

**EWf-Biathlon-Arena erlebt tolle Wettkämpfe
mit guter Zuschauerresonanz**

**Christopher Niggemann vom SC Willingen
krönt Top-Leistung mit DM-Titel**

■ Auch der zweite Tag der Deutschen Jugend- und Junioren-Titelkämpfe der Biathletinnen und Biathleten im Rahmen des Finales im Deutschlandpokal war ein großer Erfolg. Bei Temperaturen von 7,5 Grad Celsius unter dem Gefrierpunkt waren bei leichtem Schneefall in der EWF-Biathlon-Arena beste Wintersportbedingungen geboten. Es herrschten erstklassige Verhältnisse auf der Strecke und am Schießstand, da es kaum Wind gab. Auch der Zuschauerbesuch konnte sich sehen lassen. Viele Biathlon-Fans aus der Region nutzten die Gelegenheit, um die besten Nachwuchs-Skijäger des Deutschen Skiverbandes (DSV) bei den Wettkämpfen zuzuschauen. Der Ski-

Club Willingen präsentierte sich einmal mehr als guter Veranstalter für derartige Meisterschaften. Viele Helfer des Vereins waren als „Free Willis“ im Einsatz, um für eine erstklassige Organisation zu sorgen. Auch die Uplandschule (UPS) als „Eliteschule des Sports“ half mit Schulleiterin Barbara Pavlu an der Spitze kräftig mit. An allen drei Veranstaltungstagen stellt die UPS engagierte Lehrer, Lehrertrainer und Schüler als Streckenposten sowie u.a. für die Ausgabe von Startnummern und das Verteilen von heißem Tee im Start-Ziel-Bereich.

Für die Biathlon-DM in Willingen wurden sogar Lehrkräfte vom Unterricht freigestellt, was die Bedeutung dieser Wettkämpfe vor Ort und auch für den Hessischen Skiverband (HSV) unterstreicht.

Am Samstag standen die Sprint-Wettkämpfe in den unterschiedlichen Altersklassen auf dem Programm. Als DSV-Wettkampfbeauftragter fungierte Norbert Baier, als Chef des Wettkampfes Carsten Schneider vom SC Willingen. Alle gemeldeten 179 Athletinnen und Athleten kamen in die Tageswertung.

Bei der Jugend I AK 16 m siegte über 7,5 Kilometer ohne Fehl und Tadel am Schießstand in stehendem und liegendem Anschlag Florian Stasswender (SC Vachendorf), der sich in 23:37,7 Minuten vor Benjamin Menz (SV Tambach-Dietharz) und Elias Asal (SC Wieden) durchsetzte. Lokalmatador Justin Behle vom SC Willingen belegte den 23. Platz. In der Jugend I AK 16 w ging es über sechs Kilometer. Die laufstarke Lena Hartl (SC Vachendorf) trug den Sieg trotz dreier Schießfehler in 24:16,0 Minuten mit einem knappem Vorsprung von 1,3 Sekunden vor Anna Laube (WSV Oberhof) und Nathalie Horstmann (WSC 07 Ruhla) davon. Emelie Zeuschel (SC Willingen) wurde 24. Hendrik Rudolph (SV Tambach-Dietharz) hieß der Sieger bei der Jugend I AK 17 m über 7,5 Kilometer. Die Siegerzeit betrug 23:59,0 Minuten, womit sich der junge Biathlet vor Hans Köllner (WSC Clausthal-Zellerfeld) und Johann Werner (SC Aising Pang) behauptete. Bei den gleichaltrigen jungen Biathletinnen der Jugend I AK 17 w betrug die Distanz bei zweimaligem Schießen sechs Kilometer. Die beste Zeit schaffte Emelie Behringer (SC Todtmoos) mit einem Schießfehler in 22:30,9 Minuten vor Nicola Lange (SV Kirchzarten) und Selina Kastl (SC Neubau).

Ein dickes Ausrufezeichen aus heimischer Sicht gelang Christopher Niggemann vom SC Willingen bei der Jugend II m AK 18/19. Das große Talent blieb am Schießstand zweimal fehlerfrei und dominierte somit den Wettkampf in 23:13,9 Minuten. Niggemann schnappte sich unter dem Jubel des Upländer Anhangs souverän den Titel des Deutschen Meisters mit 29,6 bzw. 34,5 Sekunden Vorsprung vor den Nächstplatzierten Markus Schweinberg (SC Füssen) und Lucas Lechner (SC Ruhpolding). Ein fantastischer Triumph für den Nachwuchs-Skijäger des SCW. Sein Vereinskamerad Jan Lohschmidt unterliefen beim zweiten Schießen drei Fehler, sodass in 24:53,5 Minuten als Zehnter eine deutlich bessere Platzierung möglich war. Aber so halt ist Biathlon, es kommt auf die beste Gesamtleistung am Schießstand und auf der Strecke an. Und genau das macht diese attraktive Sportart so spannend und beliebt.

Sabrina Braun (DAV Ulm) triumphierte trotz zweier Schießfehler in 22:51,6 Minuten vor Johanna Hartmann (SK Winterberg) und Stefanie Wild (SG Stahl Schmiedeberg). Marie Zeuschel (SC Willingen) wurde nach ihrer gewonnen Bronzemedaille tags zuvor im Sprint über sechs Kilometer der Jugend II AK 18/19 mit einem Schießfehler in 23:41,1 Minuten gute Sechste. Im Rennen der Junioren über zehn Kilometer lief Tom Gombert vom SC Willingen trotz der vier Schießfehler im ersten Anschlag in 29:52,6 Minuten ein beherztes Rennen und als Vierter nur um 4,1 Sekunden am Podest vorbei. Der Sieg ging an Max Barchewitz (SV Frankenhain), der ohne Schießfehler 29:08,0 Minuten benötigte und Hans Knorr (SC Partenkirchen) und Simon Groß (SC Ruhpolding) auf die Plätze zwei und drei verwies. Philipp Rehbein (SC Willingen) unterliefen fünf Schießfehler, was am Ende in 32:44,9 Minuten zu Rang neun reichte. Bei den Juniorinnen siegte über 7,5 Kilometer Nina Slivensky (WSV Kiefersfelden) in 27:01,1 Minuten souverän vor Stina Mußmann (SC Partenkirchen) und Wroni Kaltenhauser (SC Gaißach).

Auch 26 Damen und Herren gingen bei der J-DM an den Start, um die guten Wettkampfbedingungen zu nutzen. Mit Florian Graf (WSV Eppenschlag) in 26:49,5 Minuten über zehn Kilometer als Sieger knapp (0,9 Sekunden) vor dem Zweitplatzierten Philipp Nawrath (SK Nesselwang) standen im Weltcup erprobte Top-Sportler auf dem Podest. Dritter wurde David Zobel (SC Partenkirchen). Den Damen-Sprint über 7,5 Kilometer beendete mit Luise Kummer (SV Frankenhain) ebenfalls eine namhafte Athletin als Siegerin. Sie setzte sich fehlerfrei in 25:24,3 Minuten vor Marion Deigentesch (SV Oberteisendorf) und Janina Hettich (SC Schönwald) durch.

STAFFELRENNEN BEENDEN DEUTSCHE BIATHLON JUGENDMEISTERSCHAFTEN

Silbermedaille für Willinger HSV-Trio Gombert, Lohschmidt und Niggemann

■ Nach Bronze für Marie Zeuschel und Gold für Christopher Niggemann komplettierten die Nachwuchs-Biathleten des für den Hessischen Skiverbandes (HSV) startenden Sportler des Ski-Club Willingen mit Staffel-Silber den Medaillensatz anlässlich der Deutschen Biathlon-Meisterschaften der Jugend und Junioren 2018. Tom Gombert, Jan Lohschmidt und Christopher Niggemann feierten über 3x7,5 km der Junioren beim „Heimspiel“ in der EWF-Biathlon-Arena in 1:10:13,7 Stunden den zweiten Platz. Das HSV-Trio musste nur den Thüringern den Vortritt lassen. Max Barchewitz, Janik Eckstein und Konstantin Müller siegten in 1:08:48,7 Stunden mit einem Vorsprung von 85 Sekunden vor den SCW-Biathleten. Rang drei ging an die zweite Staffel des Bayerischen Skiverbandes in der Besetzung Bernhard Schmid, Raphael Lankes und Lucas Lechner, die im Gegensatz zu Thüringen (eine Strafrunde) und der hessischen Staffel (drei) ohne Extrameter in der Strafrunde blieben. Bei den Juniorinnen ging es über 3x6 km. Den Sieg holte sich souverän in 1:07:00,0 Stunden Bayern mit Nina Slivensky, Lisa Spark und Linda Artinger vor Baden-Württemberg mit Hannah Klein, Sabrina Braun und Marita Wunderle sowie Sachsen mit Johanna Vogt, Tamina Poike und Stefanie Wild. In der Altersklasse Jugend I m 16/17 siegte über 3x7,5 km der Bayerische Skiverband I in 1:09:54,9 Stunden mit Florian Arsan, Florian Strasswender und Johann Werner in liegendem und stehendem Anschlag fehlerfrei vor Baden-Württemberg I (Florian Baumann, Christian Krasman und Elias Asal) sowie dem Thüringer Skiverband I (Hendrik Rudolph, Benjamin Menz und Oscar Barchewitz). Die Jugend I w AK 16/17 sah den Triumph der zweiten Thüringer Staffel mit Lena Ring, Nathalie Horstmann und Saskia Scharfenberg (1:09:20,3 Stunden), die sich vor Marit Reichenberger, Johanna Puff und Selina Kastl (Bayern I, 1:10:12,2) sowie Anna Laube, Johanna Merten und Natalie Keller (Thüringen I, 1:11:59,5) den deutschen Meistertitel und die Goldmedaille sicherten.

Insgesamt waren für die Abschluss-Wettbewerbe 44 Staffel-Teams gemeldet, die die hervorragenden Wettkampfbedingungen vor einer beachtlichen Zuschauerzahl nutzten. Wettkampfbefehl Carsten Schneider vom SC Willingen und seine vielen ehrenamtlichen Helfer dürfen auf gelungene Titelkämpfe zurückblicken, die den Organisatoren mit den OK-Chefs Wilhelm Saure und Thomas Behle viel Lob der teilnehmenden Landesverbände einbrachten. Auch das Wetter spielte bestens mit. Nach klirrend-kalten Temperaturen am Freitag und Samstag wurde es am Sonntag deutlich wärmer, was den direkt im Anschluss an die Staffelläufe in der EWF-Biathlon-Arena durchgeführten Siegerehrungen entgegen kam. Morgens lag die schöne Sportanlage mit den 25 Schießbahnen noch im Nebel, aber rechtzeitig zum ersten Startschuss der Staffel-Rennen um 10 Uhr verzog sich das diesige Wetter mehr und mehr. Gegen Mittag strahlte dann sogar die Sonne zum Abschluss der erfolgreichen Meisterschaften als einer der Saison-Höhepunkte für die jungen Biathletinnen und Biathleten. Als Wettkampfbefehl des Deutschen Skiverbandes (DSV) war Norbert Baier vor Ort im waldeckischen Upland.

FUCHSJAGD & SCHÜLEREHRUNG 2018

Fuchsjagd 2018 – Justin Behle und Johannes Keudel neue SCW-Füchse

Emotionaler Abschied von Trainerin Jenny Kiel mit stehenden Ovationen

■ Die Fuchsjagd des Ski-Club Willingen ist eine der traditionellsten und beliebtesten Veranstaltungen in der langjährigen Vereinsgeschichte. Die 2018er Ausgabe bot ganz besondere Momente, die für die Teilnehmer unvergessen bleiben werden. Als Jagdgebiete für die 30 Kinder (Kahler Pön) und 40 Erwachsenen (Weg Schönes Aussicht bis hoch zur Langlaufloipe) wurden von Streckenwart Jörn Kesper geeignete Areale in der Nähe der Graf Stolberg Hütte ausgesucht, wo es später nach der Fuchsjagd ein gemütliches Stelldichein gab.



Gegen 17.45 Uhr schickte Ski-Club-Sportwart Volkmar Hirsch nach der Begrüßung die jungen und etwas älteren Jäger auf die wilde Hatz, um die amtierenden Füchse Niklas Eberbach (Schüler) und Stefan Kesper (Erwachsene) ausfindig zu machen. Bei den Schülerinnen und Schülern ging es ratzfatz, bis der neue Fuchs feststand. Johannes Keudel nutzte seine Chance und griff beherzt zu. Fuchschweif und Pokal gehören nun für ein Jahr dem erfolgreichen Skilangläufer des SC Willingen.



Die SCW-Füchse:
N. Eberbach, J. Keudel, S. Kesper, J. Behle

Bei den Erwachsenen dauerte es mit einer Stunde länger. Fuchs Stefan Kesper berichtete, dass er gut versteckt im Gebüsch einige Stimmen hörte; allerdings allesamt hohe Stimmen. Und Stefan berichtete später unter spontanem Gelächter, dass er sich „partout nicht von einer Frau fangen lassen wollte.“ Dennoch wäre ihm das fast widerfahren, weil Marie Zeuschel am Ende ganz knapp dran war. Justin Behle war dann aber doch einen Schritt schneller und stellte Stefan Kesper. Als Erwachsenen-Fuchs darf er sich fortan ein Jahr präsentieren, und der Fuchs-Pokal bekommt ganz bestimmt einen Ehrenplatz. Die neuen Füchse sind beide 16 Jahre jung. „The next generation“, kommentierte Volkmar Hirsch diesen jugendlichen Elan.

Ob man das „stolze Leben eines SCW-Fuchses“, wie es Stefan Kesper zwölf Monate zelebriert hat, noch toppen kann, steht zu bezweifeln. In einer Power Point Präsentation hat er der Ski-Club-Familie gezeigt, dass er den Fuchs zu allen Jahreszeiten immer am Mann hatte. Ob im Urlaub oder beim Angeln, ob beim Skispringen in Neustadt-Titisee oder beim Heim-Weltcup am Mühlenkopf zum Erinnerungsfoto mit Hessens Innen- und Sportminister Peter Beuth, ob zum Schnappschuss mit den Kastelruther Spatzen oder zur Olympia-Feier von Silbermedaillengewinner Stephan Leyhe in der Schwalefelder Festhalle, der SCW-Fuchs 2017/18 war stets omnipräsent und ist in den vergangenen zwölf Monaten so viel herumgekommen wie noch nie zuvor. Mehr kann man das Fuchssein gar nicht ausleben.





Emotionaler Moment beim Abschied von SCW-Trainerin Jenny Kiel

Acht Jahre lang hat sie als ehemalige erfolgreiche Biathletinnen den Nachwuchssportlern des Ski-Club Willingen zur Seite gestanden und sie mit viel Courage und Idealismus betreut. Somit fiel Jenny Kiel (Foto mit Berit Puk) der Abschied „aus rein persönlichen Gründen“ nicht leicht. Es gab viel Applaus und stehende Ovationen der SCW-Familie für die allseits beliebte und geschätzte Jenny, die für ihren Heimatverein enorm viel geleistet und die Arbeit in Training und Wettkampf stets mit viel Herzblut gemacht hat. Ob Vorstand, Trainerkollegen, Eltern und natürlich die Kinder und Jugendlichen, alle wissen, was sie an Jenny Kiel gehabt haben. Ein paar Tränen der Rührung musste die sympathische Gymnasiallehrerin an der Uplandschule als Eliteschule des Sports dann auch freien Lauf lassen, als ihr Volkmar Hirsch die Worte des Dankes, einen Gutschein für „Sport-Wilke“ und einen schönen Blumenstrauß überreichte. Er wünschte der Sympathieträgerin alles erdenklich Gute für die Zukunft und die neuen Aufgaben inklusive des ins Auge gefassten Hausbaus mit ihrem Florian in Usseln. „Mir ist dieser Schritt nach vielen tollen Jahren und unvergesslichen Momenten nicht leicht gefallen und ich hoffe, dass ihr schnell eine Nachfolgelösung für mich findet“, sagte Jenny Kiel, die dem Verein selbstverständlich treu verbunden bleibt.



Bei der Schülerehrung der erfolgreichen SCW-Nachwuchssportler in der voll besetzten Graf Stolberg Hütte wurden die Medaillen durch Volkmar Hirsch, Michael Lohschmidt und Angelika Göbel überreicht. Die Ehrungen nahmen Jenny Kiel (Skilanglauf), Michael Schulenberg (Biathlon sowie ältere Skilangläufer) und Jörg Pietschmann (Skisprung) vor. Am erfolgreichsten waren im vergangenen Winter Michelle Göbel beim Skispringen, Georgy Langer im Biathlon sowie Ilva Kesper und Johannes Keudel im Skilanglauf mit zahlreichen herausragenden Platzierungen im Deutschen Schülercup.

DIETER SCHÜTZ





Der Überflieger unter den Radladern -
mit Weidemann kommen Sie immer ein Stück weiter.

Entdecken Sie die Vielfalt unter:
www.weidemann.de



Code einscannen
und mehr erleben.



WEIDEMANN

designed for work



FUCHSBERICHT 2017/2018 HOCHZEIT UND FUCHS IN EINEM JAHR – DAS KLASSISCHE „DOUBLE“

■ Mein Fuchsjahr begann am 02.06.2017. Nach einer sehr taktisch geprägten Fuchsjagd konnte ich Jörg Stremme endlich und vor allem erstmals das Fuchsfell entreißen. Nach zahlreichen Pokalrunden wurde im Anschluss an die Feier im Cafe Aufwind noch im Cést la Vis und im s´Lift weitergefeiert. Ein klein wenig leid tat mir Dirk Baringhausen an dem Abend. Er saß beim Pokaltrinken direkt vorm neuen Fuchs und hätte wohl nicht gedacht, dass er mit drei auf den Kopf gestellten Pokalen zur Theke gehen muss. Bei seinem vierten Gang an die Theke wurde dann eine Rechnung von mehr als 100 Euro beglichen. ☺

Im Juli 2017 wurde dann geheiratet und der Ski Club Willingen war bei unserem Polterabend stark vertreten. Auch die Altfüchse waren zu diesem Event eingeladen und fanden später in der Schützenhalle Schwalefeld sogar einen eigenen Fuchstisch vor. Dort wurde auch ein gemeinsames Fuchsbild gemacht, da eine derart große Ansammlung an Füchsen selten zueinander findet.

In meinem Fuchsjahr habe ich zahlreiche Ausfahrten unternommen, bei denen das Fuchsfell natürlich nie fehlen durfte. Es ging unter anderem zum Skispringen an die Hochfirschanze nach Titisee-Neustadt, in den Bregenzer Wald und nach Wolkenstein, wo das Fuchsfell bei zahlreichen Abfahrten mit dabei war. Bei meinem Urlaub in Südtirol sei aber ganz besonders ein Abstecher nach Kastelruth erwähnt, wo ich Norbert Rier, Sänger der Kastelruther Spatzen, getroffen und auch ein gemeinsames Fuchsbild mit ihm gemacht habe.

Der Heimweltcup 2018 war sicherlich ein weiteres Highlight. In meiner Funktion als Fuchs habe ich ein neues Mitglied für den Verein geworben und stand für viele Fototermine zur Verfügung (u.a. mit unserem Innenminister, natürlich auch Stephan Leyhe und sogar im Subpressezentrum). Beim Feiern war das Fuchsfell selbstverständlich auch häufig mit dabei.

„Um der Fuchswürde auch in den darauffolgenden Jahren nach der Amtszeit in dem ihr zustehenden Maße Anerkennung und Ausdruck zu verleihen, beantrage ich die Anschaffung von Fuchsehrennadeln.“ Dies ist ein Satz aus meinem Antrag an die letzte Jahreshauptversammlung des SCW und daraus sind unsere wunderschönen und sehr erhabenen Fuchsehrennadeln hervorgegangen. An dieser Stelle gilt Christine Hensel ein herzliches Dankeschön für die viele Arbeit mit der neuen Nadel.



Aber: Was ist ein geeigneter Rahmen für die erste Verleihung? Da musste der Fuchs nicht lange überlegen. Auf zur ersten Fuchsfahrt der Vereinsgeschichte. An dieser hoffentlich irgendwann einmal geschichtsträchtigen Fahrt nahmen die Altfuchspioniere Wilhelm Saure, Jörn Kesper, Gunnar Kesper, Jörg Stremme, Jörg Pietschmann, Markus Hensel, Thomas Hensel und ich natürlich teil. Thomas Behle war auch mit von der Partie, sei hier aber in seiner Doppelfunktion als Fahrer und Altstadtguide besonders erwähnt.

Nach einer kurzen Begrüßung wurden von meiner Frau und mir eigens gebackene Fuchsplätzchen zur Stärkung gereicht. Die erste Station unserer Fahrt war dann die Warsteiner Brauerei. Nach einer sehr interessanten Führung wurde von den Teilnehmern zwei Stunden ausgiebig das Warsteiner Portfolio getestet und die herausragende Weltcup-tauglichkeit des Gerstensaftes attestiert.

Im Anschluss ging es weiter nach Düsseldorf, wo die Altstadt unsicher gemacht wurde. Das Abendessen fand dann in der Traditionsbrauerei „Im Füschen“ statt. Nach der Stärkung ging es nach draußen und dort wurden dann auch die ersten neun Nadeln verliehen. Nach zahlreichen weiteren Alt fand der Abend dann sein Ende und die Heimfahrt wurde nach einem gelungenen Tag angetreten. Es war die erste, aber sicherlich nicht letzte, Fuchsfahrt. Alle vier Jahre, also im WM-Rhythmus, das klingt doch nach einer guten Idee für diese schöne Veranstaltung und hätte zur Folge, dass wir bei der übernächsten Fuchsfahrt, also in acht Jahren, dass 100-jährige Bestehen der Fuchsjagd feiern könnten. Mal sehen ob es uns bei solch einem tollen Jubiläum vielleicht sogar über Europas Grenzen hinaus verschlägt. ☺

Ich habe mein Fuchsjahr wirklich sehr genossen und den Fuchs immer gerne und mit Stolz getragen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei meiner Frau, Markus Hensel und Familie Keudel für die tolle Unterstützung in dem Jahr bedanken. Dem neuen Fuchs wünsche ich, dass er ein ebenso schönes Jahr hat, wie ich es hatte. Allen Fuchsanwärtinnen wünsche ich für die Zukunft die Zielstrebigkeit und das nötige Quäntchen Glück, um dem Fuchs das Fell abzujagen.

STEFAN KESPER





SILBERNES LORBEERBLATT FÜR STEPHAN LEYHE



JUBILARE 2018

■ Herzlichen Glückwunsch

Der Ski-Club Willingen gratuliert all seinen Jubilaren und bedankt sich an dieser Stelle für das langjährige Engagement.

Für treue Mitgliedschaft werden besonders geehrt:

25 Jahre:

Kai Bäringhausen, Hubert Bechstein, Frank Breuers, Arndt Brüne, Jörg Brüne, Andre Fistler, Jan Gerhard, Florian Göbel, Torben Hirsch, Alexander Kesper, Timo Lange, André Lohmar, Berit-Johanna Puk, Tobias Schmidt, Björn Schröder, Patrick Sonntag, Hans-Heinrich Stede, Anton von Rüden, Margit Werner,

40 Jahre:

Klaus Höhle, Peer Höhle, Andreas Rohn, Vicky van Venrooy, Jürgen von der Heide,

50 Jahre:

Michael Bangert, Hans-Heinrich Holwoschka, Hans-Jörg Kesper, Lore Kesper, Achim Kramer, Christian Lehnert, Reinhold Lohmar, Bernd Nackas, Jürgen Rott, Herbert Wilke, Werner Wilke

60 Jahre:

Hans-Herbert Kramer, Friedrich Lindner, Ursula Lindner, Herbert Schäfer, Dieter Stremme

65 Jahre:

Heinrich Göbel, Karl Kesper, Walter Stremme

75 Jahre:

Brunhilde von der Heide

MITGLIEDERSTATISTIK

Ältestes Mitglied

ist Karl Schüssler mit (geboren: 1924),

jüngstes Mitglied

Lenn Carl Engelbracht (20.04.2018).





Autohaus Schüppler GmbH
 Am Stadtbruch 19
 D-34471 Volkmarsen
 Tel. 05693 - 9885 - 0
www.autohaus-schueppler.de



I M P R E S S U M

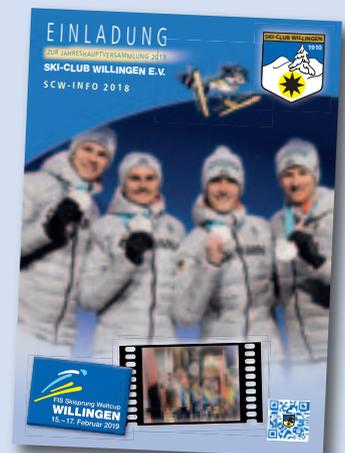


Herausgeber: Ski-Club Willingen e.V.
 Zur Mühlenkopfschanze 1
 34508 Willingen

Druck: sprenger druck, Korbach

Mit freundlicher Mithilfe von:

Texte u. Bilder: Martina Göbel
 Michael Göbel
 Christine Hensel
 Jürgen Hensel
 Stefan Kesper
 Anke Keudel
 Jennifer Kiel
 Heinz Koch
 Tadeusz Mieczynski
 Jörg Pietschmann
 Werner Rabe
 Jan-Simon Schäfer
 Dieter Schütz
 Michael Schulenberg
 Erik Stahlhut
 Friederike Weiler
 Thomas Behle





Auf das **WIR**
und Jetzt!

Das einzig Wahre.

